Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 182. Jahrgang 197.

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr 3239. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 20 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gevensleben in Halle a. S.

Dienstag, 19. April 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. April.

* **Südwestafrika.** Zu den Vorgängen in Südwestafrika schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.":

Wie die infolge einer Betriebsstörung der Heliographenlinie hier verspätet eingetroffene Meldung des Gouverneurs Leutwein mitteilt, hat das zehnstündige schwere Gefecht, das er am 13. d. Mts. mit den Hereros zu bestehen hatte, bei Oviumbo in der Nähe von Okatumba stattgefunden. Die Kriegskarte von Deutsch-Südwestafrika verzeichnet diese Siedelung nicht; aber auf der von dem Ansiedler E. Friedrichs herausgegebenen Karte der Umgebung von Okahandja, die in einigen Einzelheiten der Darstellung von der Kriegskarte abweicht, findet sie sich. Danach liegt Oviumbo nordöstlich von Okatumba, wohin Oberst Leutwein marschiert war, an der Stelle, wo sich der von Norden, vom Ovikokoreroberge herkommende Quellarm des Swakop mit dem von Süden herkommenden, den Friederichs als Swakop, die Kriegskarte in seinem Oberlauf als Kaparaka bezeichnet, vereinigt, also dort, wo die Kriegskarte Katjapia verzeichnet, welchen Ort Friedrichs etwas östlich von Oviumbo an das rechte Ufer seines Swakop verlegt. Gouverneur Leutwein sagt in seiner Meldung, daß er, obwohl er die überlegenen Gegner in dem Gefecht abgewiesen und ihnen zahlreiche Verluste beigebracht habe, nach Otjosasu zurückgegangen ist, „da Heranziehung von Munition und Verpflegung nicht möglich, weiteres Vorgehen in diesem Gelände auch keinen Erfolg versprach". Das Gelände, in welches sich die Hereros gezogen haben, nachdem sie aus ihrer festen Stellung bei Onganjira geworfen sind, wird von Reisenden als ausgedehnter, wegen seiner Dichtigkeit schwer gangbarer Urwald geschildert, dessen Süderstreckung ungefähr durch die frühere von den Hereros eingenommene Stellung bei Onganjira gekennzeichnet wird. Westwärts erstreckt sich dieser Buschwald bis zum Okamunguta-Gebirge und der Wasserstelle Ombu Jomakake, nordwest bis Ovikokorero und Otjikuasa, so daß also Major v. Glasenapp an der Nordgrenze dieses Gebietes steht. Als Ostgrenze des Buschwaldes wird eine von Okaiura über Karuwapu gegen die Quellengegend des schwarzen Nossob reichende Linie angegeben. Auf der Karte kennzeichnet sich dieses Gebiet dadurch, daß alle die verzeichneten Wege nordwärts gegen Waterberg zuführen, westöstliche Wege fehlen. Daß die Hereros vor unseren Truppen von Okatumba nicht nordwestwärts auf dem Wege gegen Ombu Jomakake, wo sich ihnen ebenfalls ein Weg nordwest öffnet, sich zurückgezogen, sondern den Swakop aufwärts, dürfte durch die Wasserverhältnisse bedingt sein, die in der Gegend nördlich von Katjapea sehr günstig zu sein scheinen; eine für die Herden der Hereros unumgänglich notwendige Bedingung.

Als Ergänzung zu der Verlustliste des Gefechts bei Okatumba am 13. d. M. wird heute noch aus Windhuk gemeldet:

Gefallen: Unteroffizier Reschke vom Transport Bagenski (bisher noch nicht gemeldet). Der fälschlich als schwerverwundet gemeldete Reiter Bagenz ist gesund, dagegen ist Reiter Leopold Backer aus Berlin schwer verwundet worden und am 15. gestorben. Außerdem wird noch gemeldet, daß der Seesoldat Herbrecht aus Heiweiler, Kreis Altkirch, Ober-Elsaß, am 11. an Malaria gestorben ist.

Graf und Gräfin zu Dohna-Waldburg zeigen in der „Ostpreußischen Zeitung" an, daß ihr zweiter Sohn Heribert Graf zu Dohna, Leutnant a. D., im 24. Lebensjahr in Waterberg (Südwestafrika) ein Opfer des Herero-Aufstandes geworden ist.

---

* **Mittelmeerreise des Kaisers.** Se. Maj. der Kaiser hörte Montag vormittag die Vorträge des Chefs des Marinekabinetts Freiherrn v. Senden-Bibran und des Chefs des Militärkabinetts Grafen v. Hülsen-Haeseler. Zur Mittagstafel war General v. Sick mit Frau und Tochter geladen. — Seine Majestät der Kaiser unternahm Montag nachmittag mit Gefolge einen Ausflug zu Wagen nach dem alten Steinbruche Latomia dei Cappucini, wo der Tee genommen wurde.

* **Sitzung des Bundesrats.** In der Montag-Sitzung des Bundesrats wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen die Vorlagen betr. die Beförderung lebendiger Tiere auf den Eisenbahnen und der Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Meiereien (Molkereien) und Betrieben zur Sterilisierung der Milch. Zugestimmt wurde dem Ausschußberichte über die Vorlage betr. die Verleihung von Korporationsrechten an die evangelische Gemeinde in Shanghai, dem Ausschußberichte betr. das Abkommen über das internationale Privatrecht vom 12. Juni 1902 und dem Ausschußberichte über die Denkschrift betr. die Verwendung des in der zweiten Ergänzung zum Haushaltsetat der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1904 unter Kapitel 1 Titel 14 (Ausgabe für das südwestafrikanische Schutzgebiet) bereitstehenden Fonds von zwei Millionen Mark.

Der Bundesrat hat zu Mitgliedern des Beirates für das Auswanderungswesen für dessen vierte ordentliche Wahlperiode die alten Mitglieder wiedergewählt.

* **Parlamentarische Abendgesellschaft.** Beim Staatssekretär Grafen Posadowsky findet am 27. April eine parlamentarische Abendgesellschaft statt, zu welcher zahlreiche Einladungen an die parlamentarischen Körperschaften ergangen sind.

* **Uebereinkommen wegen der Reifezeugnisse in Oberrealschulen.** Der Kultusminister macht bekannt: Im Einverständnis mit dem Staatsministerium ist mit dem sachsen-koburg-gothaischen Staatsministerium eine Erweiterung des Uebereinkommens bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der von den preußischen Oberrealschulen und der von der herzoglichen Oberrealschule (Ernestinum) in Koburg ausgestellten Reifezeugnisse vereinbart worden. Demgemäß wird Ziffer 1 der diesseitigen Bekanntmachung vom 25. Februar 1902 dahin abgeändert, daß die Gleichstellung der beteiligten Reifezeugnisse unter der Voraussetzung vollständiger Gegenseitigkeit sich künftig auf das Studium der philosophischen Fakultät, sowie die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen erstreckt.

---

* **Pfälzische Bahnen.** Im bayerischen Verkehrsministerium wurde der „Allg. Ztg." zufolge eine Konferenz abgehalten, der der Direktor der pfälzischen Eisenbahnen von Lavale und der Vorsitzende des Aufsichtsrats der pfälzischen Eisenbahnen v. Clemm beiwohnten. Es verlautet, daß eine Einigung über die Verstaatlichung der pfälzischen Eisenbahnen erzielt worden sei.

Deutscher Reichstag.

69. Sitzung vom 18. April, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Frhr. von Richthofen, Kraetke.

Nach debatteloser Erledigung einiger Rechnungssachen tritt das Haus in die Besprechung der zum Etat der Reichskanzlei eingebrachten beiden Resolutionen ein, von welchen die eine vom Zentrum, die andere von den Sozialdemokraten gestellt ist.

Abg. **Gröber** (Zent.) begründet die vom Zentrum eingebrachte Resolution: Den Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß 1. bei der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Reichsbehörden sowie durch die Heeresverwaltungen Preußens, Sachsens und Württembergs auf die Handwerker und Arbeiter insbesondere des Leistungsortes tunlichst Rücksicht genommen werde; daß 2. für die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die genannten Behörden tunlichst einheitliche Bestimmungen getroffen werden, welche die Art der Ausschreibung, die Bedingungen der Beteiligung an dem Wettbewerb, das Zuschlags- und Abnahmeverfahren regeln und den Schädigungen entgegenwirken, welche durch das heutige Submissionsverfahren dem Handwerkerstand und dem Arbeiterstand zugefügt werden; daß endlich 3. von den hiernach getroffenen Bestimmungen dem Reichstage Kenntnis gegeben werde. Durch die Art, wie jetzt die Arbeiten vergeben würden, werde der Mittelstand auf das Erheblichste geschädigt. Nicht die Billigkeit müsse entscheiden, sondern die gerechte Entlohnung. Das Verhalten der einzelnen Staaten führe heute zu einer Preisdrückerei.

Württembergischer Militärbevollmächtigter Oberstleutnant **Dorrer**: Der Abg. Gröber hat behauptet, die württembergische Heeresverwaltung habe Preisdrückerei getrieben und für die Lieferung der Konserven unerfüllbare Bedingungen gestellt. Das ist nicht richtig. Die Preisfestsetzung ist auf Grund der Angebote erfolgt. Die Heeresverwaltung hat sich von jeder Preisdrückerei ferngehalten. Die Verwaltung habe die Preise so bemessen, daß die Fabrik auf ihre Kosten kommen konnte.

Abg. **Dr. Braun** (Soz.) begründet die sozialdemokratische Resolution: In Ergänzung der alljährlich dem Reichstag zugehenden Uebersichten über die Arbeiterverhältnisse der Heeres- und Marineverwaltung eine Denkschrift vorzulegen, in der aus den bei Vergebung von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen mit Unternehmern abgeschlossenen Verträgen, die auf Löhne und andere Arbeitsbedingungen sich beziehenden Bestimmungen mitgeteilt werden. Das Handwerk kann den Großbetrieb nicht ersetzen. In dem letzten Jahrzehnt ist nach der Gewerbezählung die Zahl der Handwerker von ein Sechstel der Bevölkerung auf ein Zwölftel gesunken. Dabei ist zu bemerken, daß sehr viele Handwerker gar keine Handwerker, sondern Händler sind. Die Statistik sagt auch nicht, wieviel Handwerker selbständig sind, wieviel abhängig. Es ist ganz unmöglich, daß der Handwerkerstand jemals eine Rolle wieder in unserem gewerblichen Leben spielen wird. (Heiterkeit rechts.) In erster Reihe steht bei der Regelung der Submissionsfrage das Interesse des Staats und der Arbeiter. Lobenswert ist hervorzuheben, daß Württemberg der erste Staat ist, der in die Submissionsverträge die Aufnahme der Klausel vorschreibt, daß die Lohnsätze der Tarifgemeinschaften eingehalten werden sollen. Völlig ausgeschlossen werden muß bei Submissionslieferungen die Heimarbeit. Wichtiger als die Reform des Submissionswesens ist beim Handwerk die fachmännische und technische Ausbildung. Einem solchen gesetzgeberischen Werke würden auch die Sozialdemokraten gern ihre Unterstützung leihen. Der Niedergang des Handwerks ist ein natürliches Absterben.

Abg. **Dr. Dröscher** (kons.): Meine Freunde stimmen der Rede des Kollegen Gröber in allen Punkten zu; wir wollen dem Handwerk nach allen Kräften helfen. Die sozialdemokratische Resolution lehnen wir ab, denn sie vertritt einseitig nur die Interessen des Arbeiterstandes. Jede Partei, die nach der Reichsverfassung die Interessen der Gesamtheit fördern will, kann nicht für die sozialdemokratische Resolution stimmen. Sie ist nichts weiter als ein Schritt auf dem Wege zum Zukunftsstaat. Die Sozialdemokraten werfen uns Mittelstandspolitikern vor, wir sollten mit untauglichen Mitteln ein untaugliches Objekt stützen. Die Anschauung ist falsch. Wie ist schon jetzt das Handwerk im Aufsteigen trotz, teilweise sogar infolge der modernen wirtschaftlichen Entwickelung. Es wird gelingen, das Handwerk in das moderne Wirtschaftsleben einzugliedern. Es hat nicht verstanden, aus eigener Kraft sich vom alten loszulösen und in eine neue Verfassung hineinzuleben. Dadurch hat es das Vertrauen zu sich selbst verloren. Das müssen wir ihm wiedergeben, und das erfordert allerdings Zeit. Die Rede des Kollegen Braun über das Submissionswesen hat gezeigt, daß er nicht die geringste Fühlung hat mit dem Handwerk in den landwirtschaftlichen Gegenden, daß er von dem Geiste und den Wünschen dieser Kreise nicht die leiseste Ahnung hat. (Beifall rechts und im Zentrum.) Wir sind es, die den Beschwerden dieser Kreise Ausdruck geben. (Zustimmung rechts.) Die wichtigste Frage im Handwerk ist die Bildungsfrage, darin stimme ich mit dem Abg. Braun überein; das beste Mittel dafür ist aber die Verknüpfung wirtschaftlicher Vorteile mit dem Ergebnisse verbesserter Bildung. Aber die Verknüpfung wirtschaftlicher Vorteile aus dem Meistertitel wird weiterhin bewirken, daß die tüchtigen Handwerker das Examen ablegen. Ich hoffe, daß das Verfahren der Mittelpreise, wie es Mannheim aufgeführt hat — allerdings ohne Erfolg — derartig aufgebaut werden kann, daß es diese Grundlage bietet. Die Handwerkskammern, in denen die Handwerker jetzt vielfach nur eine bürokratische Instanz erblicken, wären als begutachtende Körperschaften heranzuziehen. (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte.)

Abg. **Dr. Hieber** (nl.): Die beiden Resolutionen behandeln weitgehende und außerordentlich schwierige Fragen. In der Beurteilung der sozialdemokratischen Resolution stimme ich dem Abg. Gröber zu. Sie ist einseitig, sie vertritt lediglich die Interessen der Arbeiter. Daß eine Aenderung des Submissionswesens notwendig ist, hat der Abg. Gröber uns sozusagen ad oculos demonstriert.

Abg. **Brejski** (Pole) führt Beschwerde darüber, daß in der Provinz Posen häufig bei der Vergebung von Arbeiten die Zugehörigkeit zur Freimaurerloge maßgebend sei.

Präsident **Graf Ballestrem** bittet den Redner, nicht alle möglichen Gegenstände, die nicht in Beziehung zu den Resolutionen stehen, ausführlich in den Kreis seiner Besprechung zu ziehen.

Abg. **Dr. Wolff** (wirtsch. Vgg.): Wir werden für die Resolution Gröber, aber gegen die Resolution der Sozialdemokraten stimmen. Die kleinen Handwerker sind keineswegs aus dem Wirtschaftsleben ausgeschaltet. Nur durch die Bevorzugung des Großkapitals ist der Niedergang des ehrlichen deutschen Handwerks herbeigeführt.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Die Submissionsfrage ist für die Handwerker eine Frage von unendlich großer sozialpolitischer Bedeutung. Die Grundlage für das Submissionswesen ist ein vernünftiger Anschlag. Dazu ist nötig, daß man sich über den Stand der Lohn- und Materialfrage klar ist. Ein solcher Anschlag ist sehr schwer auszuarbeiten. Hat man einen eigenen Anschlag ausgearbeitet, so muß man ihn auch den Submittenten zur Kenntnis bringen. Auf dieser Grundlage müssen die Offerten abgegeben werden. Eine Folge ist, daß die Frist der Prüfung eine reichliche sein muß. Er muß imstande sein, sich decken zu können in Material- und Arbeitskräften. Soll sich auch der kleine Mann beteiligen können, dann sind lange Fristen notwendig, und die können nicht immer gegeben werden. Notwendig ist vor allem, daß der Ausschreibende Sachverständnis und soziales Empfinden hat. (Sehr richtig!) Zur Zeit ist Preußen mit der Neuregelung des Submissionswesens beschäftigt. Ist diese Regelung abgeschlossen, dann werden auch die Reichsbehörden diejenigen Aenderungen treffen, die im Interesse des Mittelstandes und der Arbeiter notwendig sind. (Lebhafter Beifall.)

Schließlich wird die Resolution des Zentrums angenommen, die der Sozialdemokraten abgelehnt.

Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß nach 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 18. April 11 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben.

Der Etat des **Seehandlungsinstituts** wird ohne Debatte bewilligt. Beim Etat der **Lotterieverwaltung** führt

Abg. **Pleß** (Zent.) aus, das Lotteriespiel wirke demoralisierend auf das Volk. Die Staatsregierung unterstütze das Lotteriespiel und erhöhe die verderbliche Wirkung der Staatslotterie noch durch die Zulassung zahlreicher Wohltätigkeitslotterien.

Beim Etat der Verwaltung der **direkten Steuern** verweist Berichterstatter Abg. **Dr. Wiemer** auf die von der Regierung in der Kommission abgegebene Erklärung, das Einkommensteuergesetz von 1891 habe sich bewährt, sodaß eine durchgreifende Umgestaltung nicht beabsichtigt sei. Ueber Abänderungen im einzelnen schweben Erwägungen seit längerer Zeit.

Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben**: Es ist ein unvergängliches Verdienst des Finanzministers v. Miquel, das Einkommensteuergesetz von 1891 eingebracht und mit dem Hause verabschiedet zu haben. Der Gedanke, die stärkeren Schultern mehr heranzuziehen, ist in diesem Gesetze glücklich zum Ausdruck gekommen. Infolge des Miquel'schen Gesetzes ist die Zahl der Beschwerden ganz beträchtlich herabgegangen. Während 1891—1892 lediglich bei den Einnahmen von 900—3000 Mk. nicht weniger als 18 800 Beschwerden zu entscheiden waren, waren 1901 bei allen Zensiten nur noch 7000 Beschwerden eingelaufen. Nachdem das Gesetz aber 13 Jahre bestanden hat, sind auch einzelne berechtigte Wünsche hervorgetreten. Wir erwägen, ob wir nicht bei dem großen Einkommen den dreijährigen Durchschnitt beibehalten, hingegen bei kleineren Betrieben, bei Handwerkern und Beamten von dem Einkommen des letzten Jahres ausgehen wollen. Wir erwägen ferner eine Entlastung der Berufungskommissionen, indem wir die Berufungen zunächst wieder an die Veranlagungskommission gehen lassen wollen, wodurch die Berufungskommission um 70 Proz. entlastet würde. Vielleicht wird es sich auch empfehlen, die Zahl der Kinder nicht nur beim Einkommen bis zu 3000 Mk., sondern bis zu 6000 oder 7000 Mk. in Anrechnung zu bringen. Der Erhöhung der Progression stehen freilich erhebliche Bedenken entgegen. Schließlich aber sind die Finanzverhältnisse des Reichs zurzeit so wenig geklärt, daß eine vorsichtige Finanzverwaltung gerade gegenwärtig Mindereinnahmen unter allen Umständen verhindern muß. Ich resümiere mich daher: Das Einkommengesetz von 1891 hat sich bewährt; Abänderungen sind nur in Einzelheiten erwünscht, eine Revision des Gesetzes muß aber verschoben werden, bis sich das Verhältnis zum Reiche mehr geklärt hat. (Beifall.)

Abg. **Fürbringer** (nl.) wünscht Abzugsfähigkeit der Abnutzung des lebenden Inventars der Landwirtschaft.

Abg. **v. Staudy** (kons.): Wenn der Finanzminister an sich berechtigte Wünsche zurzeit nicht meint erfüllen zu können mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Reiches, so gibt es ein ganz vortreffliches Mittel: Man setze möglichst schnell den neuen Zolltarif mit recht wenigen Abänderungen in Kraft. (Sehr richtig! rechts.) Dann werden sich die finanziellen Verhältnisse des Reiches sehr bald günstig gestalten. Leider habe ich in den Ausführungen des Ministers aber ein Eingehen auf die sogenannten Meliorations- und Genossenschaftsbeiträge vermissen müssen. Minister v. Miquel hatte ohne weiteres anerkannt, daß auch die Drainagebeiträge abzugsfähig sein müßten. Ich bin der Auffassung, daß direkt gegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190404192-18/fragment/page=0001
DFG

das Gesetz die Beiträge für solche Genossenschaften nicht als abzugsfähig erklärt werden und meine, es widerspricht dem Gesetze, wenn die Beiträge zu dem Reservefonds der Landschaft, wie das auch geschieht, nicht als abzugsfähig erklärt werden. Ich weiß sehr wohl, daß das Oberverwaltungsgericht nach dieser Richtung hin den Maßnahmen der Finanzverwaltung zur Seite steht. Aber das Oberverwaltungsgericht hat den Sinn des Gesetzes und den Tatbestand nicht richtig aufgefaßt. In diesem Punkte sollte möglichst schnell eine Aenderung des Einkommensteuergesetzes herbeigeführt werden, oder der Minister müßte dem Oberverwaltungsgericht nahe legen, den Sachverhalt bezüglich der Drainage noch einmal zu prüfen. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (frkons.) stimmt den Ausführungen des Ministers zu, bezweifelt aber, daß die Anrechnung der Zahl der Kinder bei Vermögen bis zu 6000 Mark einen Einnahmeausfall in der vom Minister befürchteten Höhe ergeben wird. Der Einnahmeausfall könne aber durch die Reform selbst gedeckt werden. Einmal könne man mit 4 Proz. früher als jetzt beginnen und ruhig bis zu 5 und 6 Proz. hinaufgehen. Gleichzeitig könne man die kleinen Einkommen niedriger besteuern. Bei einem solchen Vorgehen würde auch das bestehende Landtagswahlrecht gefestigt werden.

Abg. Brömel (frcf. Vgg.) ist gleichfalls für eine stärkere Heranziehung der tragfähigen Schultern, erklärt sich gegen eine Besteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht und erwartet von einer Quotisierung der Einkommensteuer, daß das Parlament weniger als bisher zu Ausgaben drängen wird.

Abg. Dr. Wiemer (frs. Vp.) regt an, die Reform des Einkommensteuergesetzes nach der formalen Seite alsbald vorzunehmen und mahnt zur Vorsicht bei Heranziehung der größeren Vermögen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Schmedding und von Savigny (Z.) wird der Etat bewilligt. Beim Etat der Verwaltung der indirekten Steuern verweist

Abg. v. Bählendorff (kons.) auf den ständigen Rückgang des heimischen Tabakbaues und fordert Herabsetzung der Steuer auf inländischen Tabak und Erhöhung des Zolls auf ausländischen Tabak. Die tabakbauende Landwirtschaft verdient besonderen Schutz; es handelt sich bei ihr durchweg um ganz kleine Existenzen, deren Erhaltung und Stärkung im staatlichen Interesse liegt. (Beifall.)

Abg. Fervers (Z.) wünscht Nachweise über die Einnahmen aus den einzelnen Stempelsteuerzweigen und befürwortet eine Vereinfachung des Stempelsteuergesetzes.

Präsident der preußischen Zentralgenossenschaftskasse Dr. Heiligenstadt: Die Angriffe, die aus Anlaß des Dortmunder Falles gegen die Zentralgenossenschaftskasse gerichtet worden sind, können nicht ernst genommen werden. (Sehr richtig!) Die Zentralgenossenschaftskasse hat genau nach den gesetzlichen Bestimmungen gehandelt. Wir haben geholfen im Interesse einer großen Anzahl von kleinen Landwirten und Geschäftsleuten und haben es dabei als unsere Aufgabe betrachtet, die Liquidation der Genossenschaft in langsame Bahnen zu lenken. Auch Kredit ist nur erteilt, soweit Sicherheit vorhanden war. Die Angriffe gegen die Zentralgenossenschaftskasse erweisen sich also als Hirngespinste. (Beifall.)

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Bell (frs. Vp.) vertagt sich das Haus.

Dienstag 11 Uhr: Kleinere Etats. Schluß 4¼ Uhr.

Der Krieg in Ostasien.

Der japanische Marineminister Jamamoto beglückwünschte telegraphisch den Admiral Togo zu dem Erfolg seines achten Angriffes auf Port Arthur. Das glänzende Ergebnis, sagt der Minister, ist zwar auf die leuchtenden Tugenden des Kaisers zurückzuführen, aber die treue und tapfere Haltung der Offiziere und Soldaten hat hervorragenden Teil daran. An ihrem Verhalten ist nichts auszusetzen. Ich sende Ihnen, den Offizieren und Mannschaften Glückwünsche, in der Hoffnung, daß die gleiche edle Pflichterfüllung anhalten werde, solange das jetzige große Problem vor uns liegt. Das Ziel ist noch weit ab; laßt uns darum Sorge tragen, daß wir alle imstande sind, das große Werk, das von uns erwartet wird, zu vollenden.

*

Paris, 18. April. Der Generaladjutant des Zaren, Fredericks, ist hier eingetroffen und hatte Beratungen mit Delcassé sowie dem Generalstabschef Pendezec. Wie verlautet, besorgt Fredericks Einkäufe für das russische Heer.

Paris, 18. April. Ein Pariser Blatt teilt mit, der Zar wolle Rußland zwei Milliarden aus seinem Privatvermögen, das bei einer auswärtigen Bank deponiert sei, zur Bestreitung der Kriegskosten leihen.

Petersburg, 18. April. Nach einem Berichte des Finanzministers Kokowzeff an den Zaren betragen die monatlichen Kriegskosten augenblicklich 100 Millionen Rubel. (?) Angeblich haben die Klöster der Regierung 150 Millionen Goldrubel als Anleihe für den Kriegsbedarf zur Verfügung gestellt.

Ausland.

Frankreich.

Von den Anarchisten.

Die Meldungen von der Entdeckung einer anarchistischen Verschwörung in Marseille gegen Loubet gelten als durchaus übertrieben. Man veranstaltet lediglich anläßlich der Komreise des Präsidenten die übliche Anarchistenjagd, um die Gegend, die er durchreisen muß, von verdächtigen Elementen zu säubern. Niemand glaubt jedoch an eine ernste Verschwörung.

Anleihe für Marokko.

Der Vertrag wegen einer Anleihe für Marokko in Höhe von 80 Millionen Franken ist perfekt geworden. Die Anleihe wird in einigen Tagen aufgelegt werden.

Niederlande.

Der Prinzgemahl

ist zum Generalleutnant der holländischen Territorial- und der Kolonialarmee und zum Vizeadmiral der holländischen Marine ernannt worden.

Serbien.

Verhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien.

Der bulgarische diplomatische Agent in Cetinje, Rizow, ist von seiner Regierung beauftragt worden, mit Serbien Verhandlungen wegen des Abschlusses einer Handelskonvention zu führen, die alle Angelegenheiten betr. das Telegraphen- und Postwesen, die Zollstreitigkeiten, das Paßwesen und das Auslieferungsverfahren regeln soll. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gediehen, weil sich formelle Hindernisse ergeben haben.

Großbritannien.

Gegen den Kongostaat.

Die Kongoregierung erhielt bisher keine amtliche Nachricht von der Besetzung des Ladogebietes durch die Engländer. Sollte sich die Meldung bestätigen, dürfte daraus ein neuer Zwischenfall zwischen England und dem Kongostaat entstehen.

Deutschland und Großbritannien.

Die Birminghamer „Daily Post" erfährt, daß der Schriftwechsel, der seit dem Aufenthalt des Königs Eduard in Kopenhagen im Gange ist, mit größter Wahrscheinlichkeit andeutet, daß demnächst Unterhandlungen höchst wichtiger Natur zwischen Großbritannien und Deutschland stattfinden werden.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle a. S.

Montag, den 18. April, nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden mehrere Eingänge von unbedeutendem Inhalte bekanntgegeben. Von Interesse ist nur eine Petition wegen Aenderung des Ortsstatuts vom 18. Mai 1900 über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden. Der Magistrat hat eine gleiche Petition erhalten und zur Vorberatung einen Ausschuß eingesetzt, der auch bereits eine Sitzung abgehalten hat. Die wiedervorgelegte Petition des zweiten kommunalen Vereins wegen Aufhebung von Mißständen bei den elektrischen Straßenbahnen wurde nunmehr der Petitionskommission überwiesen.

1. Die Militär-Verwaltung beabsichtigt, an der verlängerten Hardenbergstraße, gegenüber dem Nordfriedhofe, auf dem Exerzierplatze einen Exerzierschuppen zu erbauen. Die Festsetzung von Fluchtlinien für diese Straße ist nur auf der Strecke von der Dessauerstraße bis zur westlichen Friedhofsmauer erfolgt. Die Versammlung erklärte sich mit der Festsetzung der Fluchtlinien und der Höhenlage auf die weitere Straßenstrecke einverstanden. (Ref. Herr Stadtv. Heiser.)

2. Es wurde gegen die fünf Stimmen der Sozialisten beschlossen, den Verkauf einer an der Freiimfelderstraße gelegenen Baustelle in der Größe von 4000 Quadratmeter gutzuheißen, sowie auch sich mit der Festsetzung des Preises, und zwar bis auf eine Tiefe von 25 Meter 20 Mk. pro Quadratmeter und für das übrige Land 10 Mk. pro Quadratmeter, einverstanden zu erklären. In diesem Preise sind die Straßenausbaukosten einbegriffen. Die etwaige an den bisherigen Pächter des Landes zu zahlende Kulturentschädigung wird aus dem Erlös für die Baustelle bestritten. Die Landwirtschaftskammer zu Halle ist Käuferin des Terrains; sie beabsichtigt, dort ein neues bakteriologisches Institut zu errichten. Gegen den Ankauf sprachen die Soz. Thiele und Krüger: jener meinte, der Verkaufspreis sei zu niedrig, die Kammer könne auch kaum ein Terrain von 4000 qm für das neue bakteriologische Institut benötigen, der Kammer bleibe schließlich übrig, einen Teil des Terrains später zu bedeutend höheren Preisen wieder zu verkaufen; Soz. Krüger wünschte, daß die Kammer ihr neues Institut auf einem anderen Grundstück errichte. Die beiden Sozialdemokraten wurden von den Herren Stadtv. Heiser und Stecker widerlegt. (Ref. Herr Stadtv. Heiser.)

3. In dem Haushaltsplane von 1904 sind 170 000 Mk. als Ueberschüsse der städtischen Sparkasse eingestellt und zur Balanzierung der Ausgaben verwendet worden. Der endgültige Abschluß der Sparkasse hat aber einen die Einstellung um 7227,12 Mk. übersteigenden Ueberschuß ergeben. Die Versammlung erklärte sich einverstanden, daß von jenen 7227,12 Mk.

3500 Mk. dem Fonds für den Ausbau der Moritzkirche und 3727,12 Mk. „ „ „ „ „ Moritzburg

überwiesen werden. Der Antrag des Herrn Stadtv. Giese, die Summe von 7227,12 Mk. für den Ausbau der Moritzburg zu verwenden, fand nicht die Zustimmung des Kollegiums. Auch Soz. Thiele sprach gegen den Zuschuß für die Restaurierung der Moritzburg. Herr Stadtv. Berghaus stellte den Antrag, das ganze Geld für die Moritzkirche zu verwenden; auch dieser Antrag fiel. (Ref. Herr Stadtv. Stecker.)

4. Der Verkauf eines entbehrlichen Landzwickels vom Bauplatze der Mittelschule in der Torstraße an den Bauunternehmer Herrn Wilhelm Später zum Preise von 9 Mk. pro qm wird einstimmig beschlossen. Es ist dies derselbe Preis, zu welchem seitens der Stadtgemeinde ein Teil des Baulandes für die Schule vom Nachbar Just erworben worden ist. (Ref. Herr Stadtv. Gygas.)

5. Die Vorstände der Pfarrgemeinden Trotha und Seeben verlangten seinerzeit für das von den Pfarrädern Fluchtlinienmäßig zum Seebener Wege entfallende Land (12 und 22 qm) eine Entschädigung von 10 Mk. pro qm. Da dieser Satz zu hoch erschien, beschloß die Versammlung die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens. Die Pfarrgemeinden haben sich nun zur Vermeidung des Zwangsenteignungsverfahrens nachträglich mit einer Entschädigung von 1 Mk. pro qm einverstanden erklärt. Da dieser Satz für angemessen zu erachten ist, ward der frühere Beschluß, soweit durch denselben die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens bestimmt worden ist, aufgehoben und die Zahlung einer Entschädigung von 1 Mk. pro qm für das Land gutgeheißen. (Ref. die Herren Stadtv. Hertel und Engelcke.)

6. Die Höhenlage sowie die Straßen- und Baufluchtlinien für den Lettiner Weg zwischen der Lettiner Gemarkungsgrenze und der verlängerten Talstraße wurden festgesetzt. (Ref. Herr Stadtv. Hertel.)

Inzwischen war eine von 14 Stadtverordneten unterzeichnete Aufforderung beim Stadtverordneten-Vorsteher eingegangen, in der der Magistrat ersucht wird, zu veranlassen, daß die Arbeiten an der neuen Brücke über die Saale beim Elektrizitätswerke beschleunigt werden und daß die Brücke schon jetzt von morgens 6 bis abends 9 Uhr für den Fußgängerverkehr freigegeben wird. Der Oberbürgermeister Geheimrat Staude teilte mit, daß die Brücke bereits für den Fußgänger zum teil passierbar sei; vollständig für die Passanten werde sie freigegeben, sobald die Beleuchtungsanlage auf der Brücke hergestellt sei.

7. Unterm 4. v. M. erklärte die Versammlung sich mit den für die Reilstraße zwischen Angerweg und Leopoldstraße vorgeschlagenen Straßen- und Baufluchtlinien einverstanden. Der Gastwirt Lüderitz hat nun gebeten, die für sein Grundstück Reilstraße 47 beschlossene Baufluchtlinie derart abzuändern, daß wenigstens sein Restaurationsgrundstück nicht angeschnitten wird und demgemäß für den bebauten Teil seines Grundstückes nur eine Vorgartentiefe festzusetzen. Da dem Antrage aus Billigkeitsgründen stattzugeben sein dürfte, ist vom Magistrat vorläufig nur der Fluchtlinienplan für den zwischen Kurallee und Angerweg belegenen Teil der Reilstraße zur Auslegung gebracht. Das Stadtbauamt hat der Versammlung einen Plan vorgelegt, in welchem für den bebauten Teil des Grundstücks Reilstr. 47 sowie — um einen unschönen Giebel zu vermeiden — sechs Meter darüber hinaus nach Norden eine Vorgartentiefe von nur vier Metern vorgesehen ist. Die Versammlung stimmte der Fluchtlinienfestsetzung für die zwischen Kurallee und der Gr. Brunnenstr. belegenen Strecke der Reilstraße und für einen Teil des Grundstücks Reilstr. 47 zu. Den bestehenden Verhältnissen Rechnung tragend, ist für die Ostseite der Straßenstrecke eine Baufluchtlinie ohne Vorgärten, für die Westseite aber eine solche mit davorliegenden 5 bezw. 4 m tiefen Vorgärten vorgesehen. (Ref. Herr Stadtv. Hertel.)

8. Die zur Unterhaltung 2c. der Freibäder, sowie zur Vornahme von Erneuerungs- und Reparaturarbeiten an denselben im Haushaltsplane 1904 eingesetzten 4285 Mk. sind vorbehaltlich der Prüfung durch die Baukommission bewilligt worden. Die Versammlung sprach die definitive Bewilligung der Summe aus. (Ref. Herr Stadtv. Heiser.)

9. Im Haushaltsplane für 1903 bereitgestellte 1000 Mk. sollen dergestalt verwendet werden, daß 700 Mk. zur Herstellung der Anlagen an der Mauerstraße, der Rest von 300 Mk. zur Verstärkung der Mittel für Ausführung der Anlagen am Gesundbrunnen in Ausgabe kommen. (Ref. die Herren Stadtv. Spindler und Döhler.)

10. Die im Kämmerei-Haushaltsplane 1904 zur Herstellung eines eisernen Einfriedigungsgeländers zwischen Hasenbahngleis und Fußweg von der Saalebrücke in den Pulverweiden in der Richtung nach dem Böllbergerwege vorgesehenen 1000 Mk. wurden endgültig bewilligt unter der Voraussetzung, daß diese Arbeiten im Wettbewerbe vergeben werden. (Ref. die Herren Stadtv. Gygas und Döhler.)

11. Gegen die von Herrn Konditor Aug. Barth hier in seinem Hause Burgstraße 70 beabsichtigten baulichen Veränderungen wurde kein Widerspruch erhoben, sofern Herr Barth die vertragliche Vormerkung zur Sicherung des Anspruchs der Stadt auf Uebertragung des Eigentums an dem zur Straße entfallenden Lande im Grundbuche, und zwar an erster Stelle, eintragen läßt. (Ref. Herr Stadtv. Hertel.)

12. Bei Aufstellung der Kostenanschläge über den Ausbau der Beyschlagstraße auf der Strecke von der Rudolf Haymstraße bis zur Bernhardstraße sind die Kosten für Herstellung der Gasleitung versehentlich infolge eines Schreibfehlers unberücksichtigt geblieben. Für den Ausbau dieser Straßenstrecke sind von der Versammlung 13 560 Mk. bewilligt worden. Die Kosten für die Herstellung der Gasleitung betragen 1000 Mk. Der Unternehmer des Straßenausbaues hat die Sicherstellung der vollen 14 560 Mk. betragenden Summe bereits bewirkt und durch Vollziehung des Vertrags sich zur Verzinsung dieses Betrages verpflichtet. Materiell ist die Angelegenheit daher geregelt, formell fehlt dagegen noch die Bewilligung jenes 1000 Mk. Das Kollegium genehmigte die Verfügung des Kredits um 1000 Mk. (Ref. Herr Stadtv. Heiser.)

13. Die Stadtverordneten-Versammlung hat bei Festsetzung des Kap. XIII des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1904 einen Antrag der Baukommission folgenden Inhalts zum Beschluß erhoben: „Der nördliche Rinnstein in der Brachwitzerstraße ist für die dortigen Anwohner wegen des mi·imalen Gefälles mit mannigfachen Unannehmlichkeiten verbunden. Durch einen interimistischen Kanal nach dem nahen Graben geführt, würde diesen mit geringen Kosten abgeholfen werden können. Der Magistrat soll deshalb ersucht werden, eine entsprechende Vorlage zu machen." Der Magistrat ist diesem Ersuchen nachgekommen, und es wurde die Herstellung eines provisorischen Kanals in der Brachwitzerstraße beschlossen. Die erforderlichen, auf 450 Mk. veranschlagten Kosten wurden bewilligt. (Ref. die Herren Stadtv. Stephan und Klopfleisch.)

14. Mit der Anlegung eines zweiten Lüreingangs in der Einfriedigung des Bürgerparkes gegenüber dem Wasserwege erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden. Auf Antrag des Soz. Emmer soll die Tür des Bürgerparkes am Schlittenberge auch für die Schulkinder offengehalten werden. (Ref. Herr Stadtv. Hertel.)

15. Die Wasserversorgung der Ludwig Wuchererstraße und des Stadtteils um die Pauluskirche geschieht durch einen in der Fahrbahn der Ludwig Wuchererstraße liegenden 125 Millimeter-Rohrstrang. Es ist deshalb die Versorgung dieses ganzen Stadtteils eine sehr unsichere, und der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke beschlossen, einen zweiten 150 Millimeter-Strang in der Ludwig Wuchererstraße unter das nördliche Trottoir zu verlegen, wodurch gleichzeitig die vielen Straßenkreuzungen mit Rohren vermieden werden. Gleichzeitig mit Verlegung dieses 150 Millimeter-Stranges soll ein zweiter 150 mm-Strang durch die Bernburgerstraße von der Ludwig-Wuchererstraße bis zum Mühlweg verlegt werden, um dem dort befindlichen 125 mm-Strang eine genügende Verbindung mit dem Hauptrohr-System zu geben. Schließlich soll, um den geplanten Anschluß des Geisttrassenviertels an die Hochdruckzone durchzuführen, die Verlegung eines 125-mm Rohres in der Alten Promenade zwischen Geisttrasse und Kaufenberg ausgeführt werden. Die Versammlung war mit diesen Aufbesserungen der Wasserversorgung sowie mit dem Anschlusse des Neumarkt-Stadtteils — welcher aus der Niederdruckzone gespeist wird — an die Hochdruckzone einverstanden und bewilligte 18 800 Mk. zu diesem Zwecke. (Ref. die Herren Stadtv. Gygas und Hofmeister.)

16. und 17. Der Haushaltsplan der Gaswerke für 1903 ist bei verschiedenen Positionen um zusammen 22 476,84 Mk. überschritten. Der Haushaltsplan der Wasserwerke für 1903 wurde um 4812,57 Mk. überschritten. Die Nachbewilligung der beiden Summen wurde ausgesprochen. Der Antrag der Finanz-Kommission, daß der Magistrat für eine bessere Beaufsichtigung der vom Gaswerke vorgenommenen Pflasterarbeiten sorge, wurde angenommen. (Ref. Herr Stadtv. Klopfleisch.)

18. Herrn Kaufmann Walter Uhlig sollen die bisher von ihm benutzten Laden- und Wohnräume im Hause Leipzigerstraße 2 für den seitherigen Mietspreis von jährlich 2600 Mk. auf die Zeit vom 1. Juli 1905 bis dahin 1911 weiter vermietet werden. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

19. Der mit der Firma Spengel u. Rink über Geschäfts- und Wohnräume im Hause Leipzigerstraße 2 bestehende Mietsvertrag vom 12. November 1900 wird auf die Zeit vom 1. Juli 1905 bis dahin 1910 verlängert werden. Der Mietszins von jährlich 5250 Mk. erscheint angemessen. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

20. Dem Vereine für Volkswohl wird auch für das Jahr 1904 für seine Kaffeehallen, Volksküchen, des Arbeitsnachweis und die Krippe ein Nachlaß von 50 Proz. auf den Grundpreis des Gases von 16 Pfg. pro Kubikmeter gewährt. (Ref. Herr Stadtv. Klopfleisch.)

21. Dem Maschinenmeister Hauschild, welcher bei dem plötzlichen Ausscheiden des Theater-Maschinenmeisters Linnebach im dienstlichen Interesse aus seiner bisherigen Stellung beim Elektrizitätswerke nach dem Stadttheater versetzt werden mußte und hierbei durch den Verlust der Dienstwohnung und Aufgabe einer Gartenneinrichtung einen Verlust erfahren hat, soll eine außerordentliche Entschädigung von 200 Mk. gewährt werden. (Ref. Herr Stadtv. Klopfleisch.)

22. Der kommunale Verein Halle-Ost petitionierte wegen Herstellung einer Unterführung vom Canenaerwege nach der Thielenstraße. Die Petition wurde auf Antrag des Herrn Stadtv. Probst dem Magistrat übergeben mit dem Ersuchen, sie der gemischten Eisenbahnkommission als Material zu überweisen. Der Antrag der Baukommission, die Petition als erledigt anzusehen, fiel. (Ref. Herr Stadtv. Heiser.)

23. Herr Direktor C. Lange hat um eine Aenderung der Fluchtlinie in der Wittekindstraße hinsichtlich der Grundstücke Nr. 44a und des Bürgerparkes gebeten. Ueber das Gesuch wurde zur Tagesordnung übergegangen. (Ref. Herr Stadtv. Hertel.)

Die übrigen beiden Punkte der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden zurückgestellt.

Aus Nah und Fern.

Eisenbahnstillstand durch einen Wolkenbruch. Infolge eines Wolkenbruchs war die Strecke der österreichischen Nordwestbahn zwischen Sobusein und Czernosek während einiger Stunden unfahrbar. Der Berliner Schnellzug traf daher mit größerer Verspätung ein. Die Reisenden aus Reichenberg und Prag wurden von Groß-Wosek mit Bozug befördert.

Von den Pocken in Bochum. Dem „Märkischen Sprecher" zufolge ist in den letzten beiden Tagen in Bochum selbst nur eine neue Pockenerkrankung in einem von der Behörde abgesperrten Hause zur Anmeldung gelangt. In Witten erkrankte ein Kaufmann, in Koesfeld ebenfalls eine Person an den Pocken. In Hattingen wurde ein neuer pockenverdächtiger Fall angemeldet.

Ueberfall. Aus Borbeck (Rheinprovinz) wird unterm 18. April gemeldet: Als der Lehrer Potmann gestern abend von einem Spaziergange zurückkehrte, wurde er auf dem Hausflur von drei Burschen erschossen. Der Ueberfall war anscheinend auf eine andere Person beabsichtigt. Drei der Tat verdächtige Personen sind verhaftet worden.

Unwetter. In der Nacht zu Montag ging in Prag und in der Umgebung wie auch in anderen Gegenden von Böhmen ein heftiges Gewitter mit starken Hagelschlägen nieder. In Prag und den Vororten wurden einige Wohnungen unte. Wasser gesetzt. In Koschir war die Lage besonders gefährlich. Ein Korporal, der sich an den Rettungs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190404192-18/fragment/page=0002

arbeiten beteiligte, wird vermißt. An mehreren Punkten ist der Eisenbahnverkehr wegen Ueberschwemmungen und Unterwaschungen gestört; auch wird nicht unbedeutender Sachschaden, insbesondere von den Feldern, gemeldet.

Freigesprochen wegen Ueberanstrengung. Die Strafkammer zu Kreiensen sprach den Stationsdiätar Gänserich, der am 15. August nachts den Zusammenstoß zweier Züge verschuldete, frei. Der Dienst sei außerordentlich anstrengend gewesen und hätte seine Kräfte übersteigen.

Ein Steckbrief wegen Untreue und Betrug gegen den Kaufmann v. Schachtmeyer, der seinerzeit als dritter Angeklagter im „Harmlosen"-Prozeß eine Rolle spielte, ist vom Untersuchungsrichter beim Landgericht I in Berlin erlassen worden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Stendal**, 18. April. (Verhaftung.) Wie die Leitung „Der Altmärker" meldet, wurden die Inhaber der Altmärkischen Bank in Osterburg, die Kaufleute Müller und Reinecke, wegen Depotunterschlagungen verhaftet. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten und über ihr Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden.

— **Koburg**, 18. April. (Ein Dramaauf einer Lokomotive.) Das „Kob. Tagebl." meldet aus Fladungen: Auf der Lokalbahn Fladungen-Mellrichstadt gab in dem um 10 Uhr 5 Min. aus Fladungen abgegangenen Zuge der Lokomotivführer Grimm auf den Heizer Grötsch, die seit längerer Zeit in Feindschaft leben, mehrere Schüsse ab und sprang dann aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Der Heizer, der durch drei Schüsse am rechten Arm verwundet wurde, führte den Zug bis zur Endstation Mellrichstadt und begab sich dann in ärztliche Behandlung. Der Lokomotivführer wurde später schwer verwundet im Walde aufgefunden. Die Verletzungen hat er sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht.

— **Leipzig**, 18. April. (Leipziger Krankenkasse.) Im Einverständnis mit der Regierung hat die Kreishauptmannschaft auf die bei ihr eingegangenen Beschwerden wegen unzulänglicher Behandlung der Kassenmitglieder nach dem „Leips. Tgbl." verordnet, daß die Ortskrankenkasse in acht Tagen die Zahl der Kassenärzte auf 98 zu erhöhen habe.

— **Gotha**, 18. April. (Landtag.) Der Eingellandtag hat drei zum Domänenabkommen gehörige Gesetze angenommen. Am Schluß der Sitzung gab der Minister einen Ueberblick über die in der Legislaturperiode geleistete Arbeit und verabschiedete den Landtag im Auftrage des Regenten.

Letzte Telegramme.

Berlin, 19. April. Zur 40jährigen **Jubelfeier des Tages von Düppel** wurde gestern nachmittag ein Festzug von etwa 400 alten Kriegsveteranen durch die Stadt veranstaltet, der an der Siegessäule einen Lorbeerkranz mit Widmung für die 1864 gefallenen Mitkämpfer niederlegte. Das Elisabeth-Regiment, das bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen hervorragend beteiligt war, feierte den Gedenktag durch ein Liebesmahl im Offizier-Kasino, an welchem der Kronprinz, sowie der Kriegsminister und Generaloberst von Hahnke teilnahmen.

Reichenbach i. V., 18. April. Der **Kassierer** Strauß der hiesigen Innungs-Krankenkasse der Baugewerksmeister ist **verschwunden.** Bei der Kassenrevision wurde ein **Fehlbetrag** von 5917 Mk. festgestellt.

Kiel, 18. April. Das Schwurgericht verurteilte den Amtsgerichts-Sekretär Möller aus Preetz wegen **Unterschlagung** von Zeugengebühren und Urkundenfälschung zu einem Jahre Gefängnis und Unfähigkeit der Amtsbekleidung auf drei Jahre.

Zürich, 18. April. Bei einem **Brande** in Alpnachstadt bei Luzern sind **vier Kinder** im Alter von ein bis vier Jahren in den Flammen **umgekommen.**

Petersburg, 18. April. Ein **Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin** von heute lautet: Wie General Kaschtalinski unterm 17. April berichtet, sind um Jalu keine Veränderungen eingetreten. Auf den Inseln stehen unsere Vorposten etwa 600 Schritt von den japanischen, für die Nacht aber ziehen sich die Japaner zurück.

Petersburg, 18. April. General Pflug meldet, daß alle Berichte und Depeschen von Telegraphen-Agenturen bezüglich einer **Belagerung und Einnahme Port Arthurs** ebenso wie die Nachricht, wonach russische Kosaken in Korea zu Gefangenen gemacht worden seien, jeder **Begründung entbehren** und auf reiner Erfindung beruhen.

Athen, 18. April. Se. Maj. der deutsche **Kaiser** hat dem König von Griechenland telegraphisch sein Bedauern ausgesprochen, **nicht nach Corfu** gehen zu können.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 20. April: Wolkig mit Sonnenschein, normal, strichweise Regen und Hagel, Gewitter.

Donnerstag, 21. April: Teils heiter, teils wolkig, meist trocken, kühl.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

		Fuß	Zoll
Saale.			
Halle	18. April	+ 2,00	—
Trotha	"	+ 2,24	0,04
Alsleben	17. April	+ 2,10	—
Bernburg	"	+ 1,68	—
Calbe, Obp.	"	+ 1,80	—
do. Untp.	"	+ 1,56	—
Unstrut.			
Straußfurt	17. April	+ 1,75	—
Havel.			
Brandenburg	17. April		
Oberpegel	"	+ 2,25	—
Unterpegel	"	+ 1,60	—
Rathenow			
Oberpegel	"	+ 1,45	—
Unterpegel	"	+ 1,20	—
Havelberg	"	+ 2,75	—
Elbe.			
Barbuitz	16. April	+ 1,20	—
Brandeis	"	+ 1,38	—
Melnik	"	+ 0,98	—
Leitmeritz	17. April	+ 0,78	—
Aussig	"	+ 1,35	—
Dresden	"	+ 0,17	—
Torgau	"	+ 2,30	—
Wittenberg	"	+ 2,88	—
Roßlau	"	+ 2,43	—
Aken	"	+ 2,76	—
Barby	"	+ 2,76	—
Magdeburg	"	+ 2,30	—
Tangermünde	"	+ 3,36	—
Wittenberge	"	+ 2,95	—
Lenzen	"	+ 3,00	—
Dömitz	"	+ 2,42	—
Derchau	"	+ 2,13	—
Lauenburg	"	+ 2,38	—

		Fuß	Zoll
	18. April	+ 2,00	—
	"	+ 2,24	0,04
	18. April	+ 2,08	0,20
	"	+ 1,68	—
	"	+ 1,74	0,06
	"	+ 1,52	0,04
	18. April	+ 1,75	—
	18. April		
	"	+ 2,26	—
	"	+ 1,64	—
	"	+ 1,44	0,01
	"	+ 1,22	—
	"	+ 2,74	0,01
	17. April	+ 1,25	—
	"	+ 1,32	0,06
	"	+ 0,97	0,01
	18. April	+ 0,94	—
	"	+ 1,70	0,35
	"	+ 0,30	—
	"	+ 2,24	0,06
	"	+ 2,80	0,08
	"	+ 2,36	0,07
	"	+ 2,66	0,10
	"	+ 2,68	0,08
	"	+ 2,23	0,07
	"	+ 3,31	0,05
	"	+ 2,92	0,03
	"	+ 2,98	0,02
	"	+ 2,43	—
	"	+ 2,13	—
	"	+ 2,38	—

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. April 1904.

Aktiva.

1.	Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 M. berechnet	M.	901 133 000 Zun. 48 216 000
2.	Best. an Reichskassenscheinen	"	27 936 000 Zun. 2 209 000
3.	do. an Noten anderer Banken	"	32 644 000 Zun. 11 679 000
4.	do. an Wechseln	"	852 677 000 Abn. 109 244 000
5.	do. an Lombardforderungen	"	70 364 000 Abn. 47 056 000
6.	do. an Effekten	"	79 503 000 Zun. 6 112 000
7.	do. an sonstigen Aktiven	"	78 330 000 Abn. 5 217 000

Passiva.

8.	das Grundkapital	M.	150 000 000 unverändert.
9.	der Reservefonds	"	51 614 000 unverändert.
10.	der Betrag der umlauf. Noten	"	1 282 805 000 Abn. 103 031 000
11.	der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	"	540 505 000 Zun. 9 262 000
12.	die sonstigen Passiva	"	17 663 000 Zun. 471 000

-y. Nach dem Geschäfts-Bericht des Vorstandes der **F. Butzke & Co. Aktiengesellschaft für Metall-Industrie** weist die Bilanz des am 31. Dezember 1903 abgelaufenen Geschäftsjahres einen Reingewinn von 183 084 M. gegen 144 727 M. im Vorjahre auf. Der Vertrieb der Acetylen-Apparate hat keine Fortschritte gemacht. Auch in der Abteilung Telephone und Haustelegraphen ist die Gesellschaft noch nicht zu befriedigenden Ergebnissen gelangt. Butzkes Gasglühlicht-Aktiengesellschaft hat etwas besser als im Vorjahre gearbeitet. Der Reingewinn beträgt 183 084 M.; nach den erforderlichen Abschreibungen usw. schlägt der Vorstand vor, von den verbleibenden 160 885 M. 5 % Dividende zu verteilen und einem zu bildenden Beamten-Unterstützungsfonds 5000 M. zu überweisen, sodaß ein Ueberrest von 8897 M. verbleibt. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind die Aussichten befriedigend.

-y. Die **Transatlantische Rückversicherungs-Gesellschaft in Hamburg** hatte 2 728 403 M. Gesamteinnahmen in 1903. Der Reingewinn beträgt 41 115 M. (41 451 M.); davon gehen an Kapital-Reserven 17 915 M. (18 251 M.) an Tantième werden wie im Vorjahre 3200 M. verteilt und die Aktionäre erhalten wie im Vorjahre 20 000 M. = 10 % Dividende.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 18. April. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 173,50 bis 175,00 M. ab Bahn. Roggen märk. 129,00 bis 130,00 M. ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 117,00 bis 125,00 M., schwere 126,00—140,00 M. ab Bahn und frei Wagen, russ. und Donaugerste 108,00—117,00 M. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 134,00—150,00 M., mittel 126,00—133,00 M., gering 121,00—125,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 115,00 bis 116,00 M., Laplata 111,00—116,00 M. frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 132,00—138,00 M., feine 139,00—160,00 M., kleine Kocherbsen 160,00—190,00 M., Viktoria-Erbsen 190,00—225,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,50—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 16,25—17,70 M. Weizenkleie 9,10—9,80 M. Roggenkleie 9,50—10,00 M. ab Mühle. — Mittagsbörse: Weizen märk. 178,50 bis 174,50 M. ab Bahn, Mai 170,75—171,75—171,00—171,25 M., Juli 172,50—172,75—172,00—172,25 M., September 170,00—169,75 bis 170,00 M. Roggen märk. 129,00—129,50 M. ab Bahn, Mai 134,75—135,00 M., Juli 137,75—138,00 M., September 138,50—138,75 bis 138,50 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 133,00—149,00 M., mittel 125,00—133,00 M., gering 121,00—124,00 M., Mai 125,00—124,75 M., Juli 129,50 M., Septbr. 130,75 M. Mais amerik. mixed 114,50—115,50 M., runder 111,00 bis 116,00 M., Mai 110,00—109,75 M. Weizenmehl 00 21,50 bis 23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 16,25—17,70 M., Juli 17,05 M. Rüböl April 44,00 M. Br., Mai 44,00 M. Br., Oktober 44,90 M. Br. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 171,50 M., Juli 172,50 M., September 170,00 M. Roggen Mai 135,25 M., Juli 138,25 M., September 139,00 M. Hafer Mai 125,25 M., Juli 129,75 M., September 130,75 M. Mais Mai 110,00 M., Juli 110,50 M. Mehl Mai 16,65 M. Juli 17,05 M., September 17,25 M. Rüböl loko 44,20 M., April 44,00 M., Mai 44,00 M., Oktober 44,90 M.

— **Magdeburg**, 18. April. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung prompt 10,20 M., schwefelsaures Ammoniak 20¾ % — ₰, aufgeschlossener Peru-Guano 7 + 9¾ % —,— M., ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 7,65 M., Superphosphat 15—19 % à 15½ ₰, Baumwollsaatmehl 58—62 % deutsche Mahlung —,— M., entfaserites Tezasmehl 6,75 M., Tezasmehl 6,60 M., Erdnußkuchenmehl 53—56 % 6,35 M., Sesamkuchen-Mehl 50—52 % à 6,15 M., Kokoskuchen, deutsche 6,80 M., importierte —,— M., Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 5,40 M., Reis-Futtermehl 24—28 % 4,55 M., Rapskuchen 40—42 % 4,85 M., Mohnkuchen 43—45 % — M. frei Bahn Magdeburg bei 200 Ztr.-Partien netto Kasse.

— **Magdeburg**, 18. April. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Weizen 168—172 M. Kolbenzimmerweizen —,— M. Rauhweizen 162—166 M. Roggen 129 bis 132 M. Hafer 124—128 M. für 1000 kg.

— **Magdeburg**, 18. April. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,90 M. die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 18. April.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
72 Rinder,								
davon: 26 Ochsen,	35	—	33	—	30	—	26	—
12 Färsen,	33	—	31	—	29	—	12	—
19 Kühe,	32	—	30	—	27	—	19	—
15 Bullen	33	—	31	—	30	—	15	—
12 Kälber,	46	—	41	—	37	—	12	—
70 Hammel, — Schafe,	32	—	30	—	27	—	70	—
323 Schweine	—	60	—	49	—	47	280	43

Zusammen 477 Schlachttiere.

— **Depkdorf**, 18. April. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 945 Rinder und 808 Schafe. Bezahlt ward für Rinder Amerikaner prima 4 sh. 3 d., Sekundaner 4 sh. bis 4 sh. 2 d., für Schafe Amerikaner geschoren 5 sh. bis 5 sh. 2 d. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 18. April. Weizen still, holsteinischer und mecklenburgischer 170—173. Hard Winter Nr. 2 April-Abladung 140. Roggen still, südrussischer still, 9 Pud 20/25 April-Abladung 101—106, holsteinischer und mecklenburgischer 134—138. Mais matt, Amerik. mixed April-Abladung 91,50. Hafer still. Gerste still.

* **Pest**, 18. April. **Weizen** fletig, per April 7,75 Gb., 7,76 Br., per Mai 7,81 Gb., 7,82 Br., per Oktober 7,78 Gb., 7,79 Br. **Roggen** per April 6,25 Gb., 6,26 Br., per Oktober 6,44 Gb., 6,45 Br. **Hafer** per April 5,15 Gb., 5,20 Br., per Oktober 5,45 Gb., 5,46 Br. **Mais** per Mai 5,09 Gb., 5,10 Br., do. per Juli 5,22 Gb., 5,23 Br.

* **Paris**, 18. April. (Anfang.) Weizen matt, per April 22,45, per Mai 21,35, per Mai-August 21,20, per September-Dezember 20,65. Roggen ruhig, per April 15,15, per September-Dezember 14,70.

* **Paris**, 18. April. (Schluß.) Weizen beh., per April 22,40, per Mai 21,45, per Mai-August 21,25, per September-Dezember 20,70. Roggen ruhig, per April 15,25 per September-Dezember 14,65.

* **Antwerpen**, 18. April. **Weizen** behauptet, **Roggen** beh., **Hafer** ruhig, **Gerste** ruhig.

* **London**, 18. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten

* **New-York**, 18. April. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 106, per Mai 94, per Juli 90⅜, per September 85⅝, per Dezember —. Mais per Mai 55⅜, per Juli 54⅜, per September —. Mehl 420. Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 18. April. (Telegr.) **Weizen** per Mai 92¼, per Juli 86⅜. **Mais** per Juli 50⅛.

Raps.

* **Hamburg**, 16. April. **Rapssaat.** Holstein., mecklenburger und niederelber 190—200 Mk.

* **Pest**, 16. April. Raps per August 10,95 Gd., 11,05 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 18. April. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 16,90, per Mai 17,05, per August 17,45, per Oktober 17,75, per Dezember 17,85, per März 18,15. Ruhig.

* **Hamburg**, 18. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 16,95, per Mai 17,05, per August 17,45, per Oktober 17,75, per Dezember 17,85, per März 18,20. Stetig.

* **London**, 18. April. 96% Proz. Java-Zucker loko fest, 9 sh. 4½ d. Verkäufer. Rüben-Rohzucker loko stetig, 8 sh. 6¾ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 18. April, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Mai 35¾ G., September 36⅜ G., Dez. 37¾ G., März 38¼ G. Tendenz: Stetig.

* **Amsterdam**, 18. April. Java-Kaffee good ordinary 28¾.

* **Havre**, 18. April. Kaffee. Good average Santos per Mai 43,25, September 44,50, Dezember 45,25, März 46,00. Tendenz: Behauptet.

* **Neuyork**, 16. April. Kaffee schloß fest, 15—20 Punkte höher. Zufuhren in Rio 3000 Sack, in Santos 10 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 18. April. Petroleum ruhig, Standard white loko 6,95 Br.

* **Antwerpen**, 18. April. Petroleum. Raff. Type weiß loko 20 bez., Br., do. per April 20 Br., do. per Mai 20¼ Br., do. per Juni 20½ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 18. April. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 8.40 do. in Philadelphia 8.35, do. (in Refined Cases 1110, do. Credit Balances at Oil City 165.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 18. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 62,50—64,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 69,50—71,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 18. April. Spiritus ruhig, April 25,50 Br., 25,00 G., April-Mai 25,50 Br., 25,00 G., Mai-Juni 25,50 Br., 25,00 Gd.

* **Paris**, 18. April. (Anfangsbericht.) Spiritus fest, April 39,25, Mai 40.00, Mai-August 40,00, September-Dezember 35,50.

* **Paris**, 18. April. (Schlußbericht.) Spiritus beh., April 39,25, Mai 39,75, Mai-August 40,00, September-Dezember 35,50.

Hülsenfrüchte

* **Magdeburg**, 18. April. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—37,00 Mk., Linsen 23,00 bis 36,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 18. April. Rüböl loco 49,50, Mai 48.00.

* **Hamburg**, 18. April. Rüböl ruhig, loco 47,00.

* **Amsterdam**, 18. April. Leindl flau, loco 17, Mai 16⅜, Juni-August 16⅜, Sept.-Dez. 16⅞, Jan.-Mai 17⅛.

* **Hamburg**, 16. April. Schmalz. Amerik. Steam 34 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 38¾ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 34½ Mk., do. do. Choice Grocery 37 Mk., do. Marken 34½—34⅝ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 18. April. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 6,90, do. Rohe und Brothers 7,00.

* **Paris**, 18. April. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, April 45,25, Mai 45,75, Mai-August 46,00, Sept.-Dez. 48,00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 18. April. Kartoffelstärke 22,50 Mk., Kartoffelmehl 22,50 Mk., feuchte Stärke 12,50 Mk.

* **Hamburg**, 16. April. Kartoffelstärke 20¾—21¼ Mk., Lieferung Mai-Juni 20⅝—21⅛ Mk., Kartoffelmehl, prompt 21¼—21⅜ Mk., Lieferung Mai-Juni 21¼—21⅝ Mk., Superior-Stärke 21¼—21¾ Mk., Superior-Mehl 21¾—22¼ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 18. April. Eßkartoffeln, 6,00—8,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 18. April. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,10 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch., 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—3,40 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 16. April. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 130—150 Pfg., kleine 65—110 Pfg., Seezungen, große 150—160 Pfg., kleine 95 bis 110 Pfg., dänische —,— Pfg., Kleihe, große 80—100 Pfg., kleine 50—70 Pfg., Rotzungen 35—45 Pfg., Schellen, große 50—70 Pfg., mittel 40—60 Pfg., kleine 20—35 Pfg., lebende Karpfen 90 Pfg., Schellfische, große 40—55 Pfg., mittel 30—45 Pfg., kleine 12—20 Pfg., Cabliau, große 10—20 Pfg., kleine 10—20 Pfg., Seehechte 40 Pfg., Lengfisch 10—12 Pfg., Blaufisch 10—15 Pfg., Knurrhähne 12 bis 18 Pfg., Dorsch 20—30 Pfg., Rochen 6—8 Pfg., Elbhechte 250—270 Pfg., Lachs, rothl., 220—240 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 120—250 Pfg., Zander 60—70 Pfg., Flußhechte 65—75 Pfg., Schnepel 30—40 Pfg., Barse 25—40 Pfg., Brachsen 30—40 Pfg., Hummern, lebende 230 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 18. April. Richtstroh 3,60—4,30 Mk., Krummstroh 2,50—3,20 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 18. April. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 75 Pfg.

* **Antwerpen**, 18. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 5,20 Verkäufer, Januar 5,12½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 16. April. 12 Uhr. Wolle. April 161,00 September 165,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 18. April. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen Tendenz: Willig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig.

Per April	7,58,	Per Aug.-Sept.	7,19,
" April-Mai	7,53,	" Sept.-Okt.	6,55,
" Mai-Juni	7,50,	" Okt.-Nov.	6,26,
" Juni-Juli	7,47,	" Nov.-Dez.	6,18,
" Juli-Auaust	7,43,	" Dez.-Jan.	6,16.

Metalle.

* **Amsterdam**, 18. April. Banczinn ruhig, loco 77.

* **London**, 18. April. Silber 24⅝ Lstr., Chili-Kupfer 56⅛ Lstr., per 3 Monate 57⅛ Lstr., Blei span. 12⅜ Lstr., engl. 12⅛ Lstr. Zinn 127⅛ Lstr., Zink 22⅝ Lstr.

* **Glasgow**, 18. April. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 44 sh. 10 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 16. April. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9,85.

* **Rio de Janeiro**, 16. April. Wechsel auf London 12¼.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebesius**den für Provinz u. Allgemeines: **Otto E. Neumann**; für Lokales: **Erich Benthner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirsten**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190404192-18/fragment/page=0003

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 18. April.

Ergänzungs-Kurse, s. auch I. Ausgabe.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Badische Staatsanl. 1901.	4	1./1/7	3000—200	104,25B
Badische Präm.-Anl. 1867	4	1./2/8	300	145,00bz.
Bayerische Präm.-Anl. 1866	4	1./6	300	162,00bz.
Barmer Stadtanleihe 1901	3½	1./3/9	5000—500	98,75G
Berliner Stadt-Oblig....	3½	versch.	5000—100	100,40B
do. do. 1902	3½	1./1/7	versch.	99,30G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose..	—	o. C.	—	149,75bz.
Elberfelder Stadt-Obl....	3½	1./1/7	5000—200	98,80G
do. do. 1899	4	do.	do.	101,90G
Freiburger 15 Frcs.-Lose	—	o. C.	—	—,—
Hamburg. 50 Tlr.-Lose..	3	1./3	150	139,10bz.G
Halberst. Stadtanl. v. 1902	3½	1./4/10	2000—200	99,25G
Gr. Hess. St.-A. 1896, 1903	3	versch.	5000—200	88,10bz.G
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½	1./4/10	300	135,60bz.G
Kur- u. Neum. Kom.-Obl.	3½	do.	2000—100	100,20G
Lübeck. St.-A. v. 1895...	3	1./1/7	5000—200	89,50G
Lübecker 50 Tlr.-Lose 1863	3½	1./4	150	152,00bz.
Magdeb. St.-Anl.	3½	versch.	5000—100	100,30G
Meininger 7 fl.-Lose....	—	—	—	32,25bz.G
Münch. Stadt-Anl. 1900/1	4	versch.	5000—200	104,10B
Oldenburg. 40 Tlr.-Lose.	3	1./2	—	129,40bz.
Posen. Landsch. 6—10...	4	1./1/7	3000—200	102,70G
do. do. Serie D..	4	do.	10000—100	103,10B
do. do. do. E..	4	do.	do.	102,70B
do. do. do. C..	3½	do.	5000—200	99,50B
Westf. Prov.-A. III, IV..	4	1./4/10	do.	—,—
do. do. IV ukv. 09	3¾	do.	do.	101,00bz.
do. do. II, III, IV	3½	do.	do.	99,75G
do. do. II	3	do.	do.	89,00G
Westpr. Prov.-Anleihe..	3½	do.	3000—200	—,—
Ostpreußische Prov.-Obl...	3½	1./1/7	5000—100	98,25bz.
Rheinprov. Anl. III—IV.	3½	1./4/10	5000—500	99,40G
Teltower Kreis-Anl.....	3½	do.	1000—500	100,00G
Badische Anl. v. 1892/94..	3½	1./5/11	3000—200	100,00bz.G
Hess. St.-Anl. 1893-1900.	3½	1./4/10	5000—200	100,10bz.G
Cöthen. St.-A. 80, 84, 90, 95, 96, 03	3½	1./1/7	500—300	99,25G
Erfurter Stadt-A. 93 III, 01 I u. II..........	4	1./4/10	1000—200	103,25G
Merseburg. Stadt-A. 1901	4	do.	do.	104,20G
Naumburger Stadt-A. v. 1897 u. 1900	3½	1./1/7	2000—100	98,80G
Ostpreußische Pfandbriefe	3½	do.	3000—75	99,30bz.
Schleswig-Holst. do.	3½	do.	5000—200	98,50bz.
Westpr. rittsch. II do.	3½	do.	do.	98,80bz.

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß			
Argent. Gold-Anl. 1887..	5	1./1/7	1000. 500. 100 Pes.	—,—
do. do. innere..	4½	1./3/9	4000. 2000. 400	88,00bz.B
Barletta 100 Lire-Lose..	4	—	—	—,—
Bukar. Stadt-Anl. 1884..	4½	1./5/11	2000. 400	94,75G
do. do. 1895..	4½	1./3/9	4050. 810. 405	93,30bz.G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	1./1/7	20400. 10200. 2040. 408	91,75G
Chinesische Anleihe 1895	6	do.	500 £	—,—
do. do. kleine	6	do.	100. 50 £	103,40bz.
do. do. 1896	5	1./4/10	500. 100. 50.	97,30bz.
do. do. 1898	4½	1./3/9	25 £	86,60bz.
Kopenhag. Stadt-Anl.....	3	1./1/7	4000. 2000. 400 Kr.	85,10G
Norw. Staats-Anl. 1888.	3	1./2/8	20400—408	—,—
Deutsch-Ostafr. Zoll-Obl..	5	1./1/7	1000—300	99,25bz.B
Oesterr. 1860er Lose	4	1./5/11	500 Fl.	153,20bz.G
do. 1864er Lose.....	—	—	100. 50 Fl.	—,—
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—	i. 1./10 08	4060. 2030. 406	—,—
Rumän. St.-A. v. 1896..	4	1./5/11	4050. 2025. 810. 405	86,30bz.G
Russische Präm.-Anl. 1864	5	1./1/7	100 Rbu.	—,—
do. do. 1866	5	1./3/9	do.	—,—
do. St.-Anl. v. 1880	4	1./5/11	625. 125 Rb.	93,20bz.
do. Goldrente 1884	5	1./1/7	1000. 500. 125 Rb.	—,—
do. Nikolai-Oblig...	4	1./5/11	2040. 408	93,50bz.
do. Boden-Kredit...	5	1./1/7	100 Rb.	112,90bz.
do. 3⁸/₁₀ do. gar.	3⁸/₁₀	do.	1500. 750 150 Rb.	—,—
Schwed. St.-Anl. v. 1886	3½	1./6/12	5000. 500	99,70G
do. do. v. 1890	3½	1./3/9	5000. 1000. 500	—,—
Spanische Schuld abgest..	4	1./1/4 1./7/10	24000-1000P.	—,—
Serbische Gold-Pf.......	5	1./1/7	4050—405	99,40bz.G
Türkische Administr. 1903	4	1./5/11	408	85,60bz.G
do. Zoll-Oblig. 1886	5	1./1/7	25000-500 Fr.	—,—
do. 400 Frcs.-Lose.	—	—	—	129,60bz.
Ungarische Staatsr. 1897	3½	1./1/7	10000-100 Kr.	89,90G
do. Kronen-Rente	4	1./6/12	do.	98,40bz.

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß			
Anh.-Dessauer Pfandbr...	4	1./1/7	3000—200	—,—
Berl. Hyp.-Bk. 80% abg.	4	versch.	5000—100	99,80bz.G
do. do.	3½	—	5000—100	93,75G
Brschw.-Han.-Hypt.-Pfdb. Serie XIX	3½	1./1/7	5000—200	95,75G
do. XX unk. 1910	3½	1./4/10	do.	96,50G
do. XVI, XVII	4	do.	do.	100,90bz.
do. XVIII uk. 1905..	4	1./1/7	do.	101,00bz.G
do. XXI unk. 1911..	4	1./4/10	do.	102,50bz.G
Dtsch. Hyp.-Pfd. IV, V, VI.	5	versch.	3000—200	—,—
do. I u. Ia konv.	4	1./4/10	5000—200	—,—
do. VII	4	1./1/7	do.	100,50bz.G
do. X unk. 1908	4	versch.	do.	101,30bz.G
do. XI, XII unk. 1910	4	do.	do.	102,25bz.G
do. XIII unk. 1913 ...	3¾	1./1/7	do.	100,30bz.G
do. VIII	3½	1./4/10	do.	96,10G
do. IX unk. 1905	3½	do.	do.	96,10G
do. Kom.-Obl. uk. 1913	3½	1./1/7	do.	102,75G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.	4	do.	do.	100,70bz.G
S.251—310 uk. b. 1905	4	do.	do.	100,70bz.G
do. S.341—400 uk. b. 1910	4	do.	do.	101,90bz.G
do. S.301—310 uk. b. 1908	3½	1./4/10	do.	96,10G
do. S.46—190 uk. b. 1905	3½	do.	2000—200	95,50bz.G
do. alte u. konv.	3½	1./1/7	do.	95,50bz.G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	do.	do.	99,00G
do. II	3½	do.	2000—100	96,25G
do. III unk. 1904	4	do.	5000—100	100,00G
do. IV—VI unk. 1906.	4	do.	do.	100,75G
do. VII unk. 1908	4	do.	do.	101,10bz.G
Meininger Hyp.-Pfdbr...	3½	versch.	3000—50	96,50bz.G
do. unkündb. b. 1906..	4	1./1/7	do.	101,25bz.G
do. Präm.-Pfdbr.	4	1./2	300	134,50G
Nat.-Hyp.-Krd. rzb. conv.	3½	1./1/7	3000—200	93,80bz.G
Neue Boden A.-G.	4	versch.	1000—100	100,50bz.
do.	3½	do.	do.	95,00bz.G
Nordd. Grund-Kredit III. IV, V	4	1./1/7	3000—100	100,00G
do. VI unk. b. 1904..	4	1./4/10	do.	100,80bz.G
do. X unk. b. 1909..	4	1./1/7	do.	101,75bz.G
do. XI kdb. unb. 1910	4	do.	do.	101,60bz.G
do. XII unk. 1912...	4	1./4/10	do.	102,00G
do. XIV unk. 1912...	3¾	do.	do.	100,00G
do. VII unk. b. 1904	3½	do.	do.	95,70bz.G
do. VIII, IX	3½	1./1/7	do.	96,00G
do. XIII unk. 1912..	3½	1./4/10	do.	97,00G
Pr. Bd.-Kr. XI	3½	1./4/10	5000—100	96,20G
do. XIII	4	do.	do.	100,80bz.B
do. XIV unk. 1905	4	do.	do.	100,80G
Preußische Pfandbr.-Bank do. XVII unk. 1905	3½	1./1/7	do.	95,00bz.G
do. XVIII uk. b. 1908	3½	1./4/10	do.	95,75G
do. XVIII uk. b. 1908	4	do.	do.	101,50bz.G
do. XIX unk. b. 1909	4	1./1/7	do.	101,60bz.G
do. XX u. XXI b. 1910	4	versch.	do.	101,75bz.G
do. XXII unk. 1912	4	1./1/7	do.	102,25bz.G
do. XXIII " 1912	3¾	1./4/10	do.	100,25bz.G
do. XXIV " 1912	3½	1./1/7	do.	97,00bz.G

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Preuß. Kleinb.-O. uk. 1904	3½	do.	3000—500	96,10G
do. do. uk. 1908	4	do.	do.	100,60B
do. Komm.-Oblg. 1907	3½	do.	do.	100,00G
do. do. 1910	4	1./4/10	3000—300	—,—
do. do. 1912	3½	do.	do.	100,20G
Pr. Ztr.-Bod.-Pfdbr. v. 1890	4	do.	5000—100	101,60B
do. v. 1886, 1889, 1894	3½	versch.	do.	96,20bz.G
do. 1896 unk. bis 1906	3½	1./1/7	do.	96,40G
do. v. 1899 unk. 1909	4	do.	do.	102,20bz.G
do. v. 1901 " 1910	4	do.	do.	102,40bz.G
do. v. 1903 " 1912	4	do.	do.	103,00bz.G
Pr. Kom.-Obl. v. 01 uk. 10	4	do.	do.	104,20G
do. unkündb. 1906....	3½	1./4/10	do.	99,60G
Pr. Hyp.-A.-B. I 4%....	3,2	versch.	versch.	91,75G
Pr. Hyp.-B.-A.-Ges.......	4	1./4/10	5000—100	99,80G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	do.	2000—100	100,70bz.
do.	3½	versch.	do.	96,70bz.G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	1./1/7	5000—100	100,30bz.
do. do. " 1908	4	do.	do.	101,60bz.G
do. do. " 1910	4	1./4/10	do.	102,00bz.G
do. do. " 1904	3½	do.	do.	95,50bz.G
do. do. " 1908	3½	1./1/7	do.	96,80G
do. do. " 1912	4	1./4/10	do.	102,70G
Schles. Bdkrd.-Pf. I—IV	4	versch.	5000—200	100,70bz.
do. do. V uk. b. 1908	4	1./1/7	do.	101,00G
do. do. I—II	3½	versch.	do.	94,10G
do. do. III uk. b. 1905	3½	1./1/7	do.	94,10G
do. do. IV uk. b. 1907	3½	1./4/10	do.	94,40bz.B
Schwarzb. H.-B. II b. 1906	4	do.	5000—100	101,00G
do. III	4	1./3/9	do.	100,50G
do. IV bis 1909	4	do.	do.	101,50G
do. I bis 1906	3½	1./1/7	do.	96,80G
Sächs. Bdkr. III uk. b. 1909	4	do.	do.	—,—
do. IV unk. 1910	4	do.	do.	103,25G
do. I " 1906	3½	1./4/10	do.	99,50G
do. II " 1908	3½	1./1/7	do.	99,50G
Rentenbriefe: Pommersche	4	versch.	3000—75	103,10bz.G
do.	3½	do.	do.	100,30G
Posensche	4	1./4/10	do.	103,60G
do.	3½	versch.	do.	100,20G
Preußische	4	1./4/10	do.	103,10G
do.	3½	versch.	do.	100,20G
Sächsische	4	1./4/10	do.	103,40G
Schlesische	4	do.	do.	103,00bz.G
do.	3½	versch.	do.	100,20G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß			
Anatolische Ser. I	5	1./4/10	10200—408	103,25bz.G
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	1./1/7	3000—300	99,30G
do. III. C.	3½	do.	300	99,30G
BraunschweigischeLandes	3½	do.	500	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	do.	3000—800	—,—
Zentral-Pacific	4	1./2/8	1000. 500 $	99,40G
Dux-Bodenbacher II.	5	1./4/10	150 Fl.	—,—
do. III.	5	1./1/7	1500. 300	—,—
do. Silber-Obl.	4	do.	300 Fl.	100,10G
do. Gold-Obl.	4	do.	300	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	do.	do.	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	do.	5000—100 Fl.	—,—
Gr. Russ.-Eisenb.-Gesellsch.	3	1./6/12	625. 125 Rb.	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	1./1/7	2040. 408	100,00G
Ital. Eisenb.-Obl. v St. gar.	2,4	do.	2500. 500 Lr.	—,—
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	do.	5000. 2500. 500 Lire	—,—
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	do.	10000. 1000. 200	101,10bz.G
do. Silber-Obl.	4	do.	5000. 1000.	100,40G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	1./4/10	200 Fl.	101,00G
do. (Salzkammergut)	4	do.	2000. 1000. 400	102,30bz.B
Koslow.-Woron. 1889	4	do.	2000. 1000.	—,—
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	do.	500	93,60bz.
Kursk-Kiew v. 1886	4	1./2/8	do.	97,40bz.
Lemberg-Czernowitzer stfr.	4	1./5/11	300 Fl.	100,00bz.G
Lübeck-Büchen. v. 1902	3½	1./1/7	2000—500	99,60G
Magdeburg-Wittenberg	3	1./1	600	90,50bz.G
Moskau-Kursk	4	1./5/11	1000. 500	—,—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	do.	2000. 1000.	93,75bz.G
Moskau-Rjäsan	4	1./2/8	500	96,50bz.
Moskau-Smolensk	4	1./5/11	3000. 1500. 600	—,—
Northern-Pac.	4	1./1/4 1./7/10	1000. 500 $	103,40bz.B
do.	3	1./2/5 1./8/11	do.	71,90B
Oreg. Railr. u. N., 1925	4	1./6/12	1000 $	—,—
Orel-Griasi-Obl., gar. v. 87	4	1./4/10	3000. 600	—,—
do. do. do. v. 1889	4	do.	2000. 1000. 500	93,25G
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	1./3/9	500 Frs.	89,50G
do. do. 1874	3	do.	do.	—,—
do. do. 1885	3	do.	do.	—,—
do. do. Ergänz.	3	do.	do.	88,30G
do. do. G.-Ob.	4	1./5/11	2000. 400	101,40bz.
Oesterr. Lokalbahn	4	1./1/7	2000. 1000. 400	100,10G
do. Nordwestbahn gar.	5	1./3/9	200 Fl.	108,90G
Portug Eisenb.-Obl. 1886	3	1./1/7	2000. 400	73,75bz.B
Rjäsan-Koslow	4	1./4/10	2000. 1000. 500	96,30B
Rjäs.-Uralsk, gr. unk. b 1905	4	1./3/9	2020. 404	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	1./5/11	2000. 1000.	93,50bz.G
do. gar. unk. b. 1909	4	1./4/10	500	93,40bz.B
Russ. Südwestbahn	4	1./1/7	2040. 408	93,10bz.
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	1./6/12	2000. 1000. 500	93,50bz.
Oester. Südbahn (Lomb.)	2⁶/₁₀	1./1	500 Frs.	64,30bz.
do. Gold-Obl.	5	1./1/7	200 b. Fl.	107,10bz.B
St. Louis u. S.-Fr., rz. 1931	6	do.	1000 $	—,—
do. do. 1931	5	do.	do.	—,—
Schweiz. Zentralbahn 1880	4	1./5/11	1000 Frs.	—,—
Transkaukasische v. 1882	3	15./6 15./12	2040. 408	76,00bz.
Ungar. Lokal-Eisenb.-Anl.	4	1./1/4 1./7/10	10000-200 Kr.	97,75bz.G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	1./3/9	200 Fl.	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	1./1/7	4040	—,—
do. 5er	4	do.	2020	—,—
do. 1er	4	do.	404	—,—
Wladik.-Oblig. 1897	4	1./4/10	2000. 1000.	—,—
do. do. 1898	4	do.	500	94,00G
Wilhelm-Luxemburg	3	1./5/11	500 Fr.	—,—
Zarskoje-Selo	5	1./1/7	125 Rbl.	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke	
Arad.-Czanad	6	—	1./7	100 Kr.	120,50G
Breslau-Warschau	3½	—	1./1	600	82,00bz.G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastrich	6¼	—	1./1	600	129,75G
Anatolische	5	—	do.	408	95,10bz.G
Buschtiehrad. B. Lit. B.	11	—	do.	200 ö. Fl.	—,—
Crefelder	4	—	1./4	1000. 500 M.	96,40G
Eutin-Lübeck	2	—	1./1	600 M.	64,50bz.B
Frankfurt. Güterbahn	2	4½	do.	1000. 500 M.	—,—
Halle-Hettst. Esb.-Akt.	3½	3½	1./4	1000	80,10G
do. do. Oblig.	3½	—	1./4/10	500	93,90B
Halberst.-Blankenbg.	3½	—	1./1	1000. 600 M.	115,75G
Ital. Mittelmeerbahn	3	3	1./7	12500-500 Lr.	—,—
Kursk-Kiew	5	5	1./2/8	2000. 400 M.	—,—
Lemberg-Czernowitz	6⅞	—	1./5/11	200 ö. Fl.	—,—
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅔	10	1./1/7	500 Kr.	—,—
Oesterr. Nordwestb.	4¾	4¾	1./7	200 ö. Fl.	—,—
do. B. Elbetalb.	5¼	—	1./1	do.	—,—
Raab-Oedenburg	¾	—	do.	do.	28,60bz.G
Reichenberg-Pardubitz	4¹/₂₁	4¹/₂₁	1./7	210 ö. Fl.	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Bank f. Sprit u. Prod.	4½	5	1./10	600	136,00G
Barmer Bankverein	6	6	1./1	1200. 600	123,00G
Berl. Kassen-Verein	4⅙	5⅓	do.	3000	132,10G
Börs.-Handels-Verein	4½	—	do.	600	105,50bz.G
Braunschweiger Bank	5½	4½	do.	400	114,00G
Brschw.-Han Hyp.-Bk.	7½	7½	do.	1200. 600	146,50bz.G
Breslauer Disk.-Bank	4	5½	do.	do.	110,75G
do. Wechslerbank	5	5	do.	1000. 600	101,70bz.G
Comm. u. Disk.-Bank	6	6	do.	1000. 300	116,90bz.
Cob.-Goth. Cred.-Ges.	4	4	do.	300	90,25G
Cöln. Wechsel-Bank	4	—	fr.	1200. 600	101,50bz.G
Danziger Privatbank	5	5½	1./1	1500	114,60G
Dtsche. Eff.-B. (Hahn)	4	4½	do.	300	104,60G
do. Hyp.-B. (Berl.)	6½	6½	do.	600	129,60G
Dresdn. Bank-Verein	5	5	do.	1000	101,00bz.G
Deutsche Nationalbank	3	—	do.	600. 300	93,00bz.G
Gothaer Privatbank	6	6	do.	1200. 600	125,25G
Hannoversche Bank	6	6	do.	1500. 750	126,90G
Hamburger Hyp.-Bk.	6	8	do.	do.	162,00B
Königsbg. Vereinsbk.	6	6	do.	1200. 600	113,75G
Lübeck. Kommerzbank	6	6⅔	do.	1200. 300	131,50G
Mecklenburg. Hypoth.	11	12	do.	600	215,80G
Meining. Hypoth.-Bk.	7	7	do.	300	142,00bz.G
Mttldtsch. Bod.-Kr.-A.	4	4	do.	1000	88,25bz.G
Norddtsch. Grund-Krd.	5	5	do.	1200. 600	101,75bz.B
Oldenbg. Sp.- u. Leihb.	9	9	do.	300	175,80G
Preuß. H.-Bk. abg. u. u.	0	4½	do.	4000—80	114,25bz.G
do. Leihhaus konv.	6	6	do.	1000. 400	110,80G
do. Pfandbr.-Bank	7	7	do.	1500	137,25bz.G
Rostocker Bank	5	5	do. i. 55	500	106,50bz.G
Rhein. Diskonto-Ges.	7	7	1./1	1000. 500	135,00bz.
Schwarzburg. Hyp.-B.	3½	4	do.	1000	104,00bz.G
do. Landesbk.	6	6½	do.	500	117,40B
Westdtsche. Bd.-Kr.-A.	6½	6½	do.	1000	138,25G
Westfälische Bank	5	5	do.	1500. 450	112,00bz.G
Wiener Bankverein	7	7	do.	1000. 400 Kr.	—,—
Wiener Unionbank	6½	6½	do.	200 ö. Fl.	—,—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Arenberger Bergwerk	35	40	1./1	1500	780,00bz.G
Aplerbeck Steinkohlen	4	4	do.	200 Tlr.	122,50bz.G
Baroper Walzwerk	0	0	1./7	1000	88,25G
Bergelius Bergw.	1	—	1./1	500	94,90bz.
Brschw. Khlw.-St.-Pr.	10	10	do.	1200. 600	193,50G
Buderus Eisenwerke	5	5	1./1 i. D. 8	1000	109,75bz.G
Concordia-Bergwerk	18	18	1./1	do.	321,10bz.
Consol. Marienhütte	0	—	1./7	300	74,60G
Dortm. B.-A. Lit. D.	5	—	do.	1500	100,50bz.G
Dux. Kohlen kon.	12	—	1./1	1000	164,50bz.G
Gelsenkirch. Gußstahl	0	0	1./8	do.	99,50bz.G
Harz. Eisenwerke kon.	0	0	1./7	300	65,50bz.
Inowrazl. Steinf.-B.	5	—	1./1	1200. 400	110,50G
KönigWilhelmSt.-Pr.	17	17	do.	1000	317,50G
Leopoldsgr. Edderitz	7	7	do.	do.	109,90bz.
Louise Tiefbau kon.	0	0	1./7	1000. 300	45,10bz.
do. do. St.-Pr.	0	0	do.	300	105,50bz.G
Nordstern Kohlenbgwk.	16	16	1./1	1200. 300	284,40G
Magdeburg-Bergwerk	35	35	do.	100 Tlr.	—,—
Marienhütte Kotzenau	0	0	1./4	1200. 600	71,00bz.G
Rhein. Anthr.-Kohlen	9	6	1./7	1000	133,50bz.
Stadtberger Hütte	5	0	do.	200 Tlr.	106,10bz.G

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Allg. Deutsche Kleinb.	3	1./1/4 1./7/10	600. 300	51,00bz.G
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	1./4/10	1000. 500	101,70G
Ascherslebener Kali	4	1./6/12	do.	100,10G
Bochumer Gußstahl	4	1./1/7	1500	—,—
Dessauer Gas	4½	do.	1000. 500	107,20bz.
Dortmunder Union	5	do.	do.	110,70bz.G
Gr. Berliner Straßenb.	3½	1./4/10	2000—100	99,60bz.G
Hamburger Packetfahrt	4	15./5 15./11	1000. 500	101,60G
Henckel-Obligationen	4	1./4/10	5000.1000.500	105,80G
Hibernia	4	1./1/7	1000. 500	101,75bz.G
Laurahütte	3½	1./3/9	1000	95,30G
Naphtha-Obligationen	4½	1./4/10	5000. 2000. 1000	100,10G
Norddeutscher Lloyd	4	do.	5000—200	101,40B
do. do. v. 1901	4½	do.	5000—500	104,00B
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4	1./1/7	500	101,90G
do. Eisen-Industrie	4	do.	1000. 500	97,10G
Thale Eisenwerk	4	do.	do.	98,00G
Zoologischer Garten	4	1./4/10	300	101,75G

Industrie-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke	
Admiralsgarten-Bad	5	5	1./1	1000	99,80G
Annaburger Steingut	0	4	1./7	do.	121,00bz.G
Archimedes	4	3	do.	1000. 500	162,25bz.G
Berl. Bazar Genußsch.	10	10	fr.	200 Tlr.	930,00G
Bau-Ausführung.	6	—	1./1	500	91,25B
Baugesellschaften: Berl.-Charlottenburg i. Liqu.	—	—	—	do.	781,00bz.G
do. Neustadt, i. L.	—	—	—	600	685,00bz.G
Passage konv.	4	4½	1./1	1500. 300	90,00B
Kurfürstend. Gesellsch., i. Liqu.	—	—	—	1000	322,00G
Berliner Bockbrauerei	8	8½	1./10	1000. 300	159,25G
do. Brauerei Königst.	5	6	do.	1500.1200.300	121,25bz.
do. Böhm. Brauh.	10	10	1./1	200 Tlr.	197,75bz.G
do. Patzenhofer	12	14	1./10	1200. 300	242,75bz.B
do. Br. Schultheiß	14	15	1./9	1200.1000.300	259,80bz.G
do. Union	5	5	1./10	200 Tlr.	111,75bz.B
Berthold, Messingl.	10	10	1./1	1000	169,00B
Bresl. Wagenb. Linke	6¼	8½	do.	100 Tlr.	219,00bz.G
Breslauer Oelfabrik	½	0	1./6	200 Tlr.	74,60bz.G
Braunschweiger Jute	12	12	1./7	1000. 900. 300	185,30G
Braunschw. Straßenb.	4¼	5	1./1	1000. 500	—,—
Breslauer elektr. do.	4½	5	do.	1000	116,50bz.B
Cementbauges. Berlin i. Liqu.	—	—	—	200 Tlr.	162G
Charlottbg. Wasserw.	13¼	14	1./10	1000. 300	308,00bz.
Chemn. Masch. Zimm.	0	0	1./7	100 Tlr.	102,00G
Danziger Oelmühle	0	0	1./6	1000	72,60G
Dtsche. Jutespinnerei	9	8	1./1	1200. 600	136,75G
Düsseldorfer Waggon	12	10	1./7	1000	222,50G
Egestorff-Salzwerke	8	6½	1./1	500 Tlr.	134,75bz.
Erdmannsdrf. Spinn.	0	1½	do.	500	61,90bz.G
Elberfeld. Farbenfabr.	22	—	do.	1000	470,00bz.B
Flöther Masch.-Aktien	5	6	do.	do.	117,00bz.G
Freund Masch. konv.	7	8	1./7	300	305,00bz.G
Frister & Roßm. konv.	8	10	1./1	1000. 300	143,00bz.G
Gerresheimer Glash.	12½	11	do.	1000	164,90bz.B
Ges. f. elektr. Untern.	0	—	do.	do.	113,25bz.G
Gummifab. Fonrobert	4	—	1./1	1000. 300	80,00G
do. Voigt & Winde.	4	4	do.	1000	101,75G
do. Volpi & Schlüter abg.	0	—	do.	300	47,00bz.G
Harbg.-Wien Gummi	20	—	1./7	1500. 300	304,75bz.B
Harkort St.-Pr. Bgwk.	5	0	do.	1200. 600	117,60bz.G
do. Brückenbau konv.	4½	—	1./1	1200. 400	102,50G
do. do. St.-Pr.	6	—	do.	400	126,00G
Hirschberg. Lederfabr.	10	—	do.	1000	142,90bz.G
Kaiserhof konv.	5	—	do.	1000. 300	94,80bz.G
Kepling & Th. Eisenw.	4	5	do.	1000	111,50G
Magdeb. Straßenbahn	5	6	do.	1000. 500	—,—
Masch. Breuer	0	2	do.	1000	86,00B
Norddtsch. Wollkämm.	10	10	do.	do.	146,90bz.G
Neuroder Kunstanstalt	6	3	1./7	do.	94,75bz.G
Neuß. Wagenb. i. Liqu.	—	—	fr. i. 95	396	470,00B
Nienbg. Maschinenfab.	0	0	1./7	1000	—,—
Nordd. Eiswerke	1	0	1./1	200 Tlr.	52,00bz.G
Allg. Berl. Omnibusgesellschaft	6	14	do.	1200. 300	255,25bz.G
Oppelner Portl.-Cem.	3½	5	do.	1500. 600. 300	146,25bz.G
Stettin. Straßenbahn	6	6	do.	1000. 500	—,—
Schäffer & Walcker	0	—	do.	1200. 600	66,00bz.G
Schimisch. Portland-Cement-A.	5	7	do.	1000	147,00bz.G
Schlesische Cement	6½	7½	do.	1000. 600	181,00bz.G
Stettin. Cham. Didier	15	18	do.	1000	298,00bz.G
do. Vulkan-B.	14	—	do.	1000. 600	236,80bz.
Stralf. Spielk. St.-P.	6	6	1./7	1200. 600	114,75G
V. Köln.-Rottw. Pulv.	9	—	1./1	1200	218,25bz.G
Westf. Stahlwerke	0	0	1./7	1000	123,75bz.B
Wilhelmshütte konv.	1	2	do.	1200.1000.300	71,75G
Zuckerfabrik Fraustadt	10	15	1./9	1000. 500	142,80bz.G

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5. Amsterdam 3½. Brüssel 3. Kopenhagen 4½. London 3½. Madrid 4½. New-York 5. Paris 3 Petersburg 5½. Portugies. Plätze 4. Rom 5. Schweiz. Plätze 4 Norwegische Plätze 5. Wien 3½.

Umrechnungs-Kurse.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Krone österr. = 0,85 Mk. 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk. 1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Rubel = 2,16 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk. 1 Frcs. oder 1 Lira oder 1 Peseta oder 1 Lei = 0,80 Mk. 1 skand. Krone = 1,12½ Mk. 1 Pese = 4,00 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Kurs in Mark.

Dukaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	4,19bz.
Imperials	per St.	16,19bz.
Napoleonsdor	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,39bz.
Englische Banknoten	per Lstr.	20,42bz.G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,35bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Kr.	85,20G
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85,¼
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,05bz.

Leipziger Börse vom 18. April.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
K. Sächs. Renten-Anleihe	3	1./1/4 1./7/10	5000. 3000. 1000	88,90G
do. do.	3	1./1/4 1./7/10	500	88,90G
do. do.	3	1./4/10	300. 200. 100	90,20G
do. St.-Anl. v. 1855	3	do.	100 Tlr.	95,50G
do. do. v. 1852-68 (konv. 4%)	3½	1./1/7	500 Tlr.	100,40B
do. do. v. 1867	3½	do.	do.	100,40B
do. do. v. 1869	3½	do.	do.	100,40G
do. do. v. 1852-68	3½	do.	100 Tlr.	100,40B
do. do. v. 1867	3½	do.	do.	100,40G
do. do. v. 1869	3½	do.	do.	100,40G
do. fr. Löb. Zittau La. A	3½	do.	do.	100,10G
do. do. do. La. B	4	do.	25 Tlr.	101,75G
do. Landrentenbriefe	3⅓	1./4/10	1000. 500 Tlr.	99,50G
do. Land.-K.-Rentensch.	3⅓	1./1/7	6000. 1500. 300	97,50G
do. do. do.	4	do.	500 Tlr.	104,00G
Mansf. Gewksch v. 1867 (cv.)	4	do.	200 Tlr.	101,10G
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	do.	5000. 1000. 500	101,75G
do. do. v. 1882	4	1./4/10	1000. 500	101,75G
do. do. v. 1893	4	1./1/7	do.	101,75G
do. do. v. 1897	4	1./4/10	do.	101,75G
do. do. v. 1902	4	1./1/7	do.	102,70G
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3	do.	100. 50 Tlr.	96,25B
do. v. 1897 Ser. I	3	do.	5000. 100	89,40G
do. v. 1876/84 (cv.) u. 87	3½	do.	do.	100,90G
do. v. 1897 Ser. II A	3½	1./4/10	do.	100,90G
do. v. 1876/84 (cv.) u. 87	3½	1./1/7	500. 100	100,90G
do. v. 1890 (S. II 87)	3½	1./4/10	do.	100,90G
do. v. 1897 Ser. II A	3½	do.	500. 300. 100	100,90G
do. v. 1897 Ser. I A.	4	1./1/7	5000—100	104,80G
do. v. 1897 Ser. II	4	1./4/10	do.	104,80G
Altenburger Landobl.	3½	1./1/4 1./7/10	10000—100	100,75G

Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Aussig-Tepl. 500 fl.	10	—	1./1	500 Fl.	234,25G
Böhm. Nordbahn	5⅔	—	do.	150 Fl.	123,00G
Buschtierad. Lit. A.	9¹⁰/₂₁	—	do.	525 Fl.	—,—
do. do. B.	11	—	do.	200 Fl.	258,50G
Graz-Köflach	5½	—	do.	200 Fl.	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kr.-A. Lpz.	8	8½	1./1	100 Tlr. 1200	174,00bz.G
Dresdener Bank	6	7	do.	200 Tlr. 1200	148,50G
Gothaer Privatbank	6	6	do.	200 Tlr. 1200	125,00G
Kredit- u. Spar-Bank	4	4½	do.	1000	96,50G
Leipziger Hyp.-Bank	6	7	do.	100 Tlr. 1000	140,50G
Sächs. Bank	5	6	do.	200 Tlr.	132,15G
Zwickauer	6	—	do.	100 Tlr. 1000	—,—

Ind.-Aktien und Obligationen.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Chemn. Werkzeug-M.-Fabr. Zimmermann	0	—	1./7	100 Tlr.	102,60G
Cröllw. Papierfabr. z. Halle	12	—	do.	300	236,00G
Dörstewitzer Aktien	2½	—	do.	400	66,00G
D. W. M. (Sondermann & Stier) V.-A.	0	—	do.	100 Tlr. 1000	75,00G
Geraer Jutesp. Lit. A.	24	—	1./1	500	287,00G
Germania (Schw. & S.)	1	—	do.	100 Tlr. 1200	105,75G
Gersd. Steinkohl.-B. St.-A.	21	13,50	D. Sch. 16	300	—
do. do. Pr.-A. I	55,50	48	28	do.	800G
do. do. do. II	51	43,50	17	do.	740G
Hallesche Str.-B.	0	1	1./1	1000. 500	92,00G
Kette Elbs.-G.-Akt.	0	—	do.	300	—,—
Körbisd. Zuckerfb.	8	—	1./4	200 Tlr.	120,00B
Leipziger Gr. elektr. Straßbahn	5½	7	1./1	1000	168,75bz.G
Bankf. Grdbes. Leipzig	8½	8½	do.	do.	129,25G
Leipziger Baubank	5	5⅓	do.	100 Tlr.	108,00G
do. Elektr. Werke	6	6	do.	1000	128,50G
do. elektr. Straßenb.	2	3½	do.	do.	92,25bz.G
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	10	1./10	do.	215,10G
do. Kammgarnspin.	11	—	1./1	100 Tlr.	150,00G
do. Malzf. Schkeuditz	9	7½	1./9	do.	156,00G
Mansfelder Kuxe	15	—	—	—	830G
Naumb. Brnk. A.-G. A.	10	—	1./4	1200. 300	184,00G
Portl.-Cementf. Halle	0	0	1./1	1000	—,—
Sächs. Kmgsp. (Solbr.)	3½	2⅓	do.	100 Tlr. 1000	75,00B
do. M.-Fab (Harim.)	0	—	1./7	200 Tlr. 1200	112,00G
do. Wbst.-F. (Schönh.)	11	—	do.	100 Tlr.	205,00B
Thür. Gasges. Leipz.	15	15	1./1	100 Tlr. 1500	265,00G
do. Stamm-Pr.	15	15	do.	100 Tlr.	265,00G
S.-Thr. Br.-B. St.-A.	5½	0	do.	600. 1200	—,—
do. St.-Prior.	5½	0	do.	600	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A.	9	—	1./4	1000. 500	145,00B
do. do. Oblig. 4%	—	—	1./1/7	1000. 500. 300	100,25G
Zuckerfabr. Glauzig	6⅔	—	1./6	200 Tlr.	115,00B
Zuckerraff. Halle	23	—	1./10	1000. 500	161,50G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Oblig.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke	
Aussig-Teplitzer	3½	1./1/7	5000—300	95,10bz.B
Böhm. Nordbahn von 82 G.	4	do.	3000.1500.300	101,10G
Buschtiehr. (stfr.)	4	1./4/10	10000.2000Kr	101,50G
do. Kr. 4, 200 do.	4	do.	400. 200 Kr.	101,50G
Dux-Bodb. v. 1891 (strf.) S.	4	1./1/7	300 Fl. Silb.	99,90G
do. do. do. G.	4	do.	300	101,00G
Dux-Bodenbach Em. I 1869	5	do.	750. 300. 150 Fl. Silb.	110,50G
do. II 1871	5	1./4/10	150 Fl.	110,50G
do. III 1874 Gold	5	1./1/7.	1500. 300	111,25G
Galiz. K.-Ldw.-B. v. 90 gar.	4	do.	5000—100 Fl.	101,00G
Graz-Köflacher Em. IV 78	2	do.	150 Fl.	70,25G
do. Em. 1902	4	do.	2000. 400 Kr.	100,00G
Kaschau-Oderbg. 89 Silb.	4	do.	1000. 200 Fl.	100,30G

Bankhaus Friedmann & Weinstock, Halle a. S., Leipziger-strasse 12, Weissenfels a. S., Markt 22-23. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc. [5514

Kataloge, Preislisten in moderner und geschmackvoller Ausführung.

Buchdruckerei Otto Thiele (Hallesche Zeitung), Halle a. S. Leipzigerstraße 87 (Eingang: Große Brauhausstraße 30).

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190404192-18/fragment/page=0004